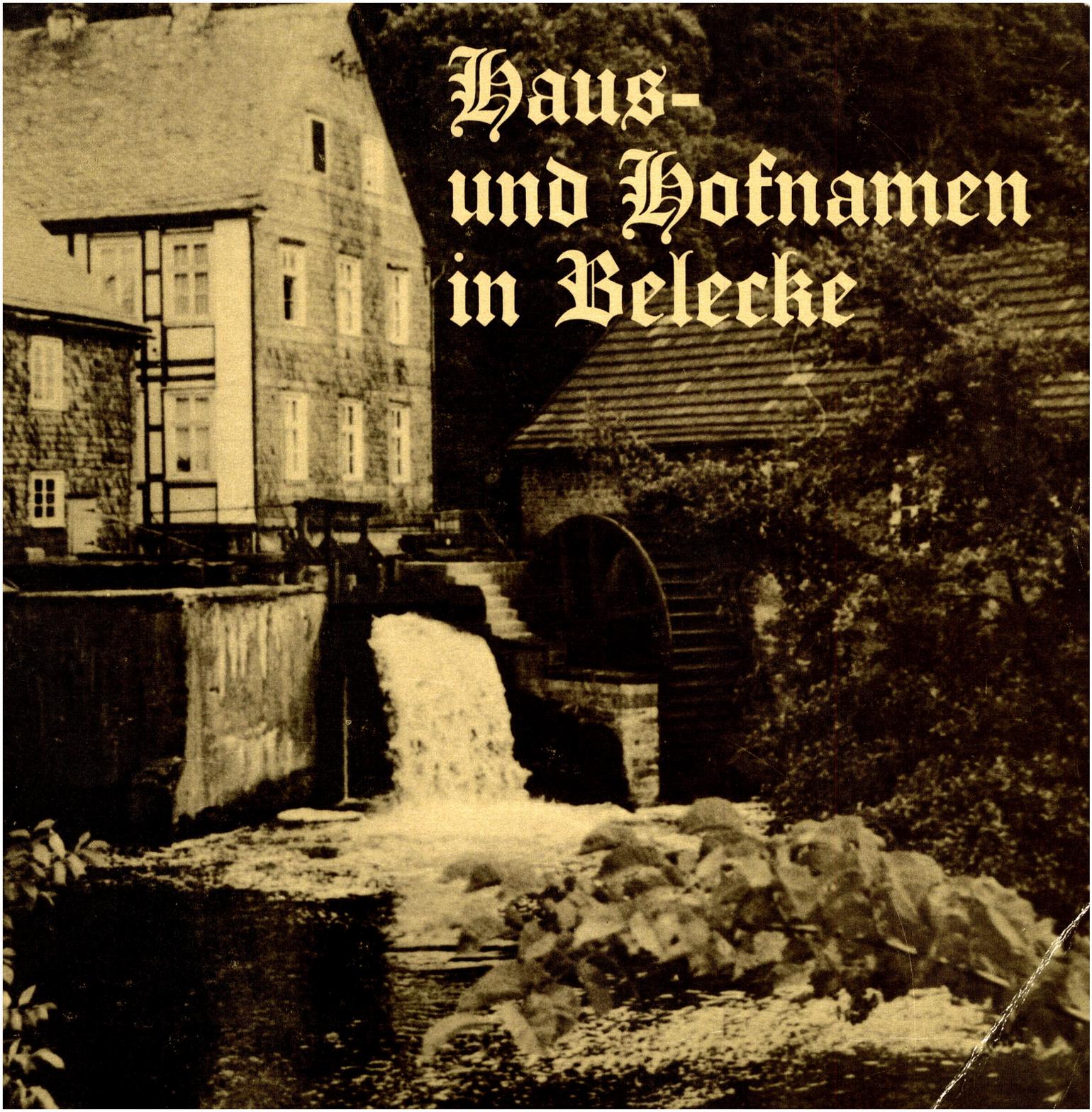


Haus- und Hofnamen in Belecke



Haus- und Hofnamen in Belecke

**Eine
Dokumentation
1988**



Der Arbeitskreis „Haus- und Hofnamen“ im Heimat- und Verkehrsverein Belecke

Herausgegeben:
Heimat- und Verkehrsverein Belecke 1989

Redaktion:
Bernhard Müller

Herstellung:
Satz & Druck Kemmerling GmbH
Schulstraße 13, 5790 Brilon

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Hausansichten Böttcherstraße	6
Hausansichten Kallerweg	33
Hausansichten Wilkestraße	37
Hausansichten Propsteiberg	90
Hausansichten Westerberg	108
Hausansichten Altstadt	112
Hausansichten Bahnhofstraße	128
Hausansichten Külbe	139
Hausansichten Rüthener Landstraße	146
Hausansichten Drewer Weg	147
Hausansichten Lanfer	150
Hausansichten Beukenbergstraße	169
Lageplan der erwähnten Straßenzüge	170
Anmerkungen zur Geschichte der Personen- und Familiennamen	171
Verzeichnis Belecker Bürgernamen	172
Belecker Familiennamen, ihre Deutung aus sprachgeschichtlicher und örtlicher Sicht	174

Vorwort

Der Arbeitskreis „Haus- und Hofnamen“ im Heimat- und Verkehrsverein Belecke¹⁾ legt auf den folgenden Seiten die Ergebnisse einer Arbeit vor, die sich mit alten Belecker Namen und Wohnstätten befaßt.

Im Verlaufe der Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, schon vorhandene Namenslisten (vgl. etwa in „Praesidium Baduliki“, S. 281 ff.) zu ergänzen, die „Geschichte“ des jeweiligen Hauses festzuhalten und sie durch Fotos oder Zeichnungen zu illustrieren.

Der Arbeitskreis bemühte sich daher um eine möglichst vollständige Kollektion alter oder doch älterer Hausansichten. Nicht immer konnte eine solche Ansicht beschafft werden; dennoch zeigten sich viele Hauseigentümer sehr aufgeschlossen und interessiert. Ihnen allen, die dem Arbeitskreis bereitwillig alte Fotos zugänglich machten, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt auch den heimischen Geldinstituten (Spar- und Darlehnskasse, Volksbank und Sparkasse), die das Erscheinen dieses Bandes durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichten.

Den alten Hausansichten wird im vorliegenden Werk dort, wo es möglich war, ein aktuelles Foto aus dem Jahre 1988 gegenübergestellt.²⁾ Dieses aktuelle Foto soll bestimmte Veränderungen im Laufe der Jahre verdeutlichen. Kauf, Verkauf, Brände, Flurbereinigung, Auswanderung und Heirat bestimmten immer wieder das Schicksal nicht nur der Menschen sondern stets auch das ihrer Häuser und Höfe. Manche Geschehnisse um Familien, um Haus und Hof, konnten von einigen Mitgliedern des Arbeitskreises (Heinrich Sprenger, geb. 1894 und Joseph Kröll-Schlüter, geb. 1905) oft noch aus persönlichem Erleben und aus der Erinnerung belegt werden. Sie gewinnen dadurch eine besondere Authentizität.

Bei der Auswahl der Häuser einigte sich der Arbeitskreis auf das Gebiet der Belecker Altstadt und auf einzelne Bauten der Bahnhofstraße, der Lanfer, des Drewerweges, der Külbe und der Rühthener Landstraße. In einem kurzen Anhang sind die Bürgernamen aufgelistet, wozu schließlich am Ende eine Deutung der Namen erfolgt.

¹⁾ Die Mitglieder des Arbeitskreises:
Heinrich Sprenger, Joseph Kröll-Schlüter, August Hagemann,
Johannes Kristmann, Elisabeth Hagemann, Bernhard Müller

²⁾ Die Hausansichten 1988 fotografierte:
Rudolf Kommer



Böttcherstraße

Haus Nr. 1

Heute: Kußmann
Altes Bauernhaus von 1805,
erbaut von Adam Klaus und
Helene Kroll;
später Clemens Klaus,
gen. Lenzen, 1959 abgerissen
dann Neubau
(aus diesem Hause stammte
Dechant Franz Theodor Klaus,
geb. 1778).



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 2

Heute: Wiedemann
Erbaut 1806 von
Hermann Hötke und
Anna-Elisabeth
Werminghausen, 1830 an
Franz Feller, gen. Reumer.



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 3

Heute: Raulf
Erbaut nach dem Stadtbrand von 1805; Erbauer: Caspar Hermann Dicke, gen. Püttmann (Die Deelen waren in vielen Bauernhäusern im Fischgrätenmuster gepflastert, wobei die Steine „hochkant“ verlegt wurden, damit die Zugferde oder Kühe beim Einfahren des Getreides Halt fanden. Die Wagendeichsel reichte dann durch die Küchentür, und die Tiere wurden über den Flur wieder ins Freie geführt.)



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Links: **Haus Nr. 4**

Heute: Störmann

Erbaut 1805 von Peter Heine und Anna-Wilhelmina Rellecke;

1815 wohnte in diesem Hause der „Israeli“ Salomon Oswald; 1830 von Clemens Störmann erworben, 1970 abgerissen und neu erbaut von Franz Störmann, gen. Mühljans. (Hinter dem Hause befand sich früher die Synagoge.)



Neubau Störmann
Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 5

Heute: Grewe
Erbaut 1805 von
Andreas Schöne und
Gertrud Molitor, dann
A. Röper, gen. Wirmer, später
Josef Heine (Feldscher!).



Hausansicht 1988





Böttcherstraße

Haus Nr. 6

Heute: Kiefer

Erbaut 1805 von Franziskus Adamus Rüter und Maria-Katharina Thielmann,
1850 durch Einheirat an Anton Koch, gen. Gurmman; 1965 abgerissen und von Kiefer neu erbaut.



Haus Kiefer
Ansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 7

Heute: Wessel/Knappschulte

Bauernhaus von 1805, erbaut von Franz Kellerhoff und Maria-Katharina Heine, später an Wessel, gen. Sievering. (Joh. Wessel starb als einziger Bürger der Stadt Belecke am 5. April 1945 infolge von Artillerie-Beschuß.)



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 8

Heute: Klauke
Erbaut 1805 von Anton Klauke,
gen. Röttger (A. Klauke war
Böttcher! S. Straßenname!).



Hausansicht 1988

Böttcherstraße

Haus Nr. 10

Heute: Friederizi
Erbaut ca. 1840 von Koch,
gen. Schmitt, 1935 von Anton
Tigges (Grundhoff) erworben.
(Schmitt von
Schmiedemeister! Die
Schmiedemeister mußten wegen
ihres Umgangs mit offenem
Feuer und wegen des
Funkenfluges **vor** der
Stadtmauer siedeln!)

Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 11

Heute: Raulf
Erbaut 1805 von Anton Raulf,
gen. Scharhermer, 1843
abgebrannt, 1844 wieder
aufgebaut (frühere Hofstelle
Humpert/Gockel); 1963
abgerissen und wieder neu
erbaut.

Hausansicht 1988





Böttcherstraße

Haus Nr. 12

Heute: Steimann

Erbaut 1805, 1. Besitzer war Briefträger Spenner, 1922 durch Einheirat an Ludwig Steimann, Hücker (Schneiderei).



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

rechts: **Haus Nr. 13**

Heute: Becker (Gasthof)

Erbaut 1805 von

Joh. Dietrich Adrian,

gen. Lüttken, (War früher

einmal „Herberge zur Heimat“,

später Gastwirtschaft

„Aserat“/„Kristallpalast“).

1899 war Joh. Becker

Schützenoberst. Er zeichnete

sich aus durch seinen besonderen

Einsatz beim Bau der

Schützenhalle.

vorne links: **Haus Nr. 15**

Heute: F. Heppe

Erbaut 1805 von

Karl-Ludolf Becker und

Maria Koch, gen. Lues

(Schreinerei), dann erworben

von Baumeister Franz Heppe,

1906 ausgesiedelt in die

Silbkestraße.

Hausansicht 1988 (Nr. 13)



Böttcherstraße

Haus Nr. 15

Hausansicht 1988





Haus Heppe i. Silbke

Böttcherstraße

Haus Nr. 14

Heute: Liebegott

Erbaut 1805 von Caspar Schütte,
gen. Heuers; (In diesem Hause
wohnte von 1850 - 1879

Förster Kesting; hier wurde auch
der Heimatdichter Franz Kesting
(1872 - 1948) geboren.)

Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 16

Heute: Jesse
Erbaut 1868 von Josef Jesse und
Theresia geb. Raulf
(Krämers Haus!)
(Josef Jesse war 1871 bei der
Kaiserproklamation zu
Versailles!)

Hausansicht 1988 (von Westen)



Hausansicht 1988 (von Süden)



Böttcherstraße

Haus Nr. 17

Heute: Sellmann
1805 als Doppelhaus erbaut von Teipel; ca. 1900 wohnten im vorderen Teil Kösters, im hinteren Teil Hoppe.
1908/09 brannte das Haus ab und wurde dann wieder neu erbaut von Anton Gauseweg (an der Mauer: alte Wasserzapfstelle).



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 19

Heute: Dreder (Tacke)
Erbaut 1905 von
Caspar Hogrewe; der Vater des
Caspar Hogrewe,
Hermann Hogrewe, war der
letzte Postillion auf der Strecke
Belecke-Rüthen-Brilon
(„Postgraf“); später kam das
Haus durch Einheirat an
Fritz Reinhold.

Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 21

Heute: Grewe
Erbaut ca. 1820 von
Franz Hesse, 1888 durch
Einheirat an Franz Grewe.



Hausansicht 1988



Böttcherstraße

Haus Nr. 23

Heute: A. Wessel
Erbaut ca. 1850 von
Karl Nürnberg, gen. Vosses
(Kettenschmied).

Hausansicht 1988



Böttcherstraße (Teufelsloch)

Haus Nr. 22/24

Heute: Bräcker/Hensel
Erbaut ca. 1820 als Doppelhaus,
später Franz Nüse.

Hausansicht 1988





Böttcherstraße (Teufelsloch)

Haus Nr. 26

Heute: A. Köster
Erbaut 1820 von Eduard Rüther;
ca. 1909 abgerissen und neu
erbaut von Köster; (Unterhalb
des Hauses endete der
„Füllenpatt“)



Hausansicht 1988



Kallerweg

Haus Nr. 4

Heute: Bause

Erbaut 1898 von August Blecke, gen. Malhinnerkes, später durch Einheirat an Prohaska, dann Bause.

Hausansicht 1988



Kallerweg

Haus Nr. 14

Heute: Heppe
Erbaut ca. 1870 von
Wilhelm Heppe,
gen. Bläufärber; (das Haus
wurde 1988 abgerissen und wird
z. Zt. neu erbaut)

Hausansicht 1988



Haus Nr. 18

Heute: J. Schulte
Erbaut ca. 1870 von
Theodor Wessel, gen. Hadorn.

Hausansicht 1988

Kallerweg

Haus Nr. 15

Heute: Henneböhl
Erbaut 1871 durch Franz Raulf
und Klara Heppe,
gen. Schaahermes, später
Franz Raulf und Gertrud,
geb. Richter (Lüwwers);
(Noch 1890 war der nächste
östliche Nachbar dieses Hauses -
die Bohnenburg/Suttrop)



Hausansicht 1988



Kallerweg

Haus Nr. 37

Heute: Wessel Willi
Erbaut von Theodor Wessel
1923.



Hausansicht 1939



Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 1

Heute: Amtshaus/Ortsvorsteher
Erbaut ca. 1888 von
Hermann Stütting; vormals
Propsteimühle bis 1806; später
über Hessen/Darmstadt (1816)
bzw. Preußen durch Erbpacht an
Stütting; (die Mühle - das
Mühlenhaus und das Rad - gilt
als Wahrzeichen Beleckes); das
Wasser wurde als Energiequelle
für Stromerzeugung, Ölmühle,
Getreidemahlwerk, Sägegatter,
usw. genutzt.

Wohnhaus links v. 1888
Wirtschaftsgebäude im
Vordergrund rechts v. 1815

Ansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 3

Heute: E. Wessel

Erbaut ca. 1830 von Anton Wessel,
dann Clemens Wessel, gen. Hadorn. (Das Haus hatte früher eine Deele; es wurde mehrfach umgebaut.)

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 5

Heute: Hunecke
Erbaut ca. 1840 von
Clementine Kroll durch
Maurermeister Fritz Hesse,
später Hoeynck, dann Hunecke.

Ältere Ansicht der
Bahnhofstraße, im Hintergrund
das Haus Hunecke.



Links: Hausansicht
(Haus Hunecke) 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 7

Heute: Zellmer
Erbaut ca. 1840 von
Rudolf Klauke, etwa 1906 von
Molitor erworben, dann durch
Heirat an Rellecke.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 8

Heute: Niewöhner
Erbaut 1817 von Anton Bathe
1838 an August Heppe,
gen. Bläufärber.
(Bürgermeister von 1895 - 1908;
sein Schwiegersohn war
Rektor Mönig)

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 9

Heute: Pizzeria

Erbaut ca. 1830

von Fritz Schenuit (Haus hatte
früher auch eine Deele).

Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr.11

Heute: Raulf
Erbaut ca. 1830 von Heppe,
gen. Bäckerkarls (Portenbäcker,
war der Bäcker am Stadttor;
Reste der alten Stadtmauer,
Haus hatte früher auch eine
Deele).

Hausansicht (vorne links) 1938
(Im Hintergrund Stadttor, das
anläßl. der 1000Jahrfeier
errichtet worden war).



Haus Raulf 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 12

Heute: Pahlke

Erbaut von (ca. 1900)

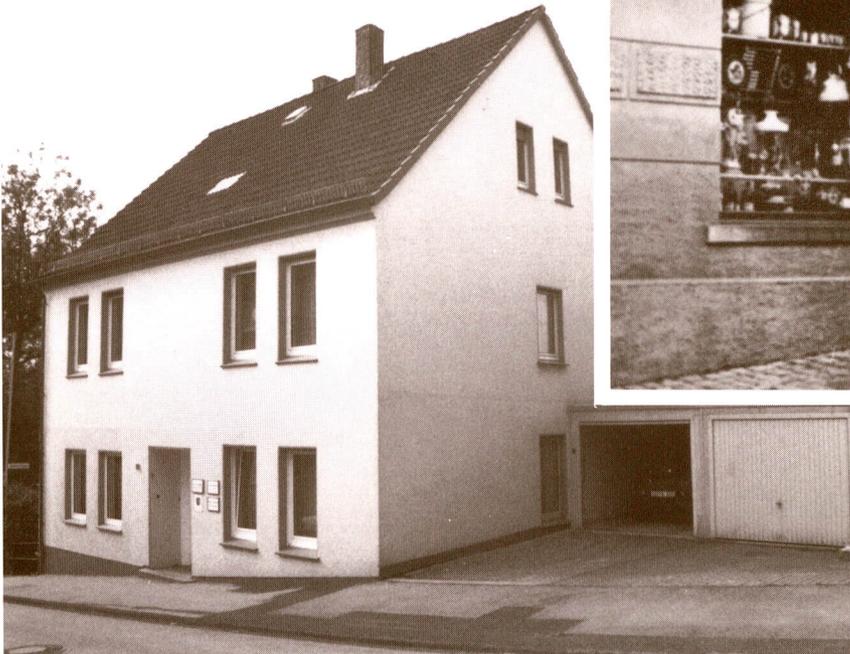
Albert Störmann, später

Franziska Huckestein,

geb. Störmann (Das Haus

brannte 1899 ab; Eigentümer

war früher eine Fam. Pollack).



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 13

Heute: Neubau W. Wessel; das alte Haus links steht nicht mehr; war das älteste Haus Beleckes („Türkei“); 1957 abgebrochen (Clemens Wessel), 1957 Neubau, später Anbau.



Neubau mit Anbau
Ansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr.14/16

Heute: Preckel/Cordes
Als Doppelhaus erbaut;
„Heuern Haus“ später
Koers/Störmann.

Hausansicht 1988





Wilkestraße

Im Vordergrund **Haus Nr. 12** (heute Pahlke),
Im Hintergrund **Haus Nr. 18** (Pützer)

Wilkestraße

Haus Nr. 18

Heute: N. Wessel, gen. Pützer
Erbaut ca. 1830 von Joh. Wiese.

Hausansicht 1988 (Pützer)





Wilkestraße

Haus Nr. 19

Heute: Wolter
Erbaut ca. 1805 von Richter,
später an Rademacher,
gen. „Ollen Ditz“, dann durch
Heirat an Vahle.

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 20

Heute: Richter
Erbaut von Wilhelm Hesse,
durch Einheirat an Böckmann,
dann an Richter, gen. Puister.

Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 21

Heute: Hesse

Erbaut ca. 1840 von Fritz Hesse.



Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 22

Heute: Cruse

Erbaut ca. 1890 von Johannes Cruse, später Karl Cruse. (Schuhmacherei; die Schuhe wurden hier früher auch gefertigt!)



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 25

Heute: Rubarth
Erbaut 1838 von Johann Rötger,
dann Engelhardt Kroll,
gen. Hulens, 1938 an Albert
Schütte, von diesem Verkauf an
Rubarth. (Das Haus
beherbergte einmal eine
Schmiede, Engelhardt Kroll;
Propst Christian Kroll, 1816 -
1900, stammte aus diesem
Hause!)

Ältere Hausansicht noch mit
Deelentor



Hausansicht 1988

Anmerkungen zum Haus Wilkestraße Nr. 25

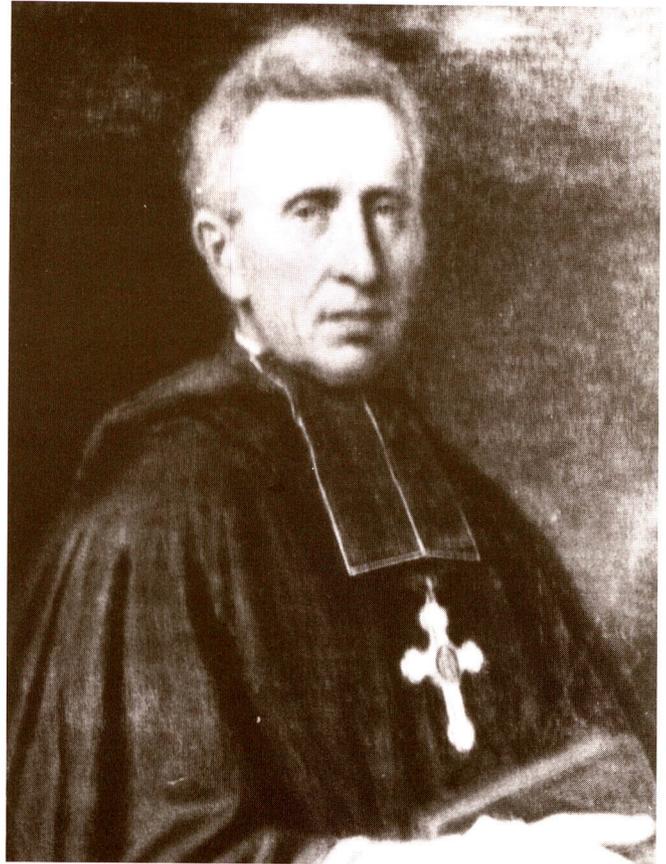
Nach Seißenschmidt heiratet 1798 Andreas Kroll aus Holzvogts Hause die Thymans Tochter in Hulens Haus. Der Sohn aus dieser Ehe, Franz Kroll (1749 - 1833), heiratet Margarethe Henderich.

Johann Heinrich Rötger Kroll (1780 - 1837), Sohn des Franz Kroll und der Margarethe Henderich, und Maria, geb. Bussen, sind schließlich die Eltern des Propstes und Domherren **Christian Kroll**.

Ein Bruder des Propstes, Johann Rötger **Engelhardt** Kroll (1818 - 1884), heiratet Maria Blecke; der Sohn aus dieser Ehe, Joseph Kroll (1853 - 1936), war der letzte Besitzer des Hauses, bevor es (1938) verkauft wurde. Nachkommen des Joseph Kroll verzogen nach Steele.

Propst Christian Kroll fand seine letzte Ruhestätte auf dem Arnsberger Friedhof. Durch wiederholte Luftangriffe auf den Arnsberger Viadukt (1944/45) erlitt seine Grabstätte erhebliche Beschädigungen.

Ein prächtiges Ölgemälde (s. Bild), gemalt von Prof. Engelbert Seibertz 1890, befindet sich als Leihgabe im Heimatmuseum Arnsberg. Propst Christian Kroll verhinderte übrigens zusammen mit dem Belecker Propst C. Böckler (1800 - 1868), daß um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Belecker Külbensteine gesprengt wurden, zwecks Beschaffung von Material für den Straßenbau. So verdankt Belecke diesen beiden Männern den Erhalt dieses Naturdenkmals.



Christian Kroll (1816 - 1900), Propst, Ehrendomherr und Regierungsschulrat.



Wilkestraße

Haus Nr.28

Heute: Ebbert
Erbaut ca. 1830 von
Josef Ebbert, früher ein
Fachwerkhaus, die rechte Hälfte
nahmen Deele und Stallungen
ein. (Früher wurde bei
Krankheiten „Ebberts Mutter“,
geb. Raulf, gerufen; sie galt als
„weise Frau“, die sich in der
Naturheilkunde auskannte; man
holte sich bei ihr Rat bei
verschiedensten Anlässen.)

Hausansicht um 1930



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 34

Heute: Humpert

(Gastwirtschaft)

Erbaut ca. 1843 von

Dirk Humpert, gen. Duiertes,

später Josef H., dann Johannes

Humpert (das Haus brannte am

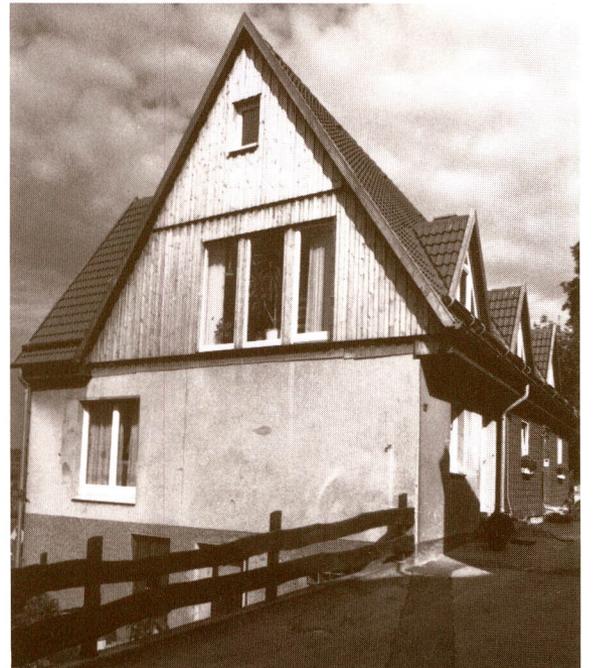
29. Juni 1903 ab).

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 32 A

Heute: Sprenger Th.
Erbaut ca. 1860 („Hinter der Mauer“) von Theodor Sprenger und Elisabeth, geb. Müller; dann Heinz Sprenger und Katharina.



Hausansicht
nach dem Umbau 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 33

Heute: Heimann B.

Erbaut 1805 von Clemens Gödde und Margarete Cruse, gen. Klogges, später Schütte, dann Rüther, dann Jesse, gen. Krämer.



Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr.35

Altes Belecker Rathaus
Stand früher, vor dem Brand von
1805, weiter westlich; im
Rathaus verbrannte dabei auch
die von den Soestern erbeutete
Fahne; im Rathaus befand sich
das Gefängnis („Petz“); dort
stand der Totenwagen; dort
wurden auch die Feuereimer
aufbewahrt; zeitweilig war das
Haus auch eine „Herberge“ für
Landstreicher, im Vorraum
schief der Nachtwächter.

Nach einer Zeichnung.



Ansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 37

Heute: Sonnenschein/Stüting
Erbaut 1805 von Wilhelm Pape
und Sybille Hagen; die Familie
wanderte aus nach Amerika;
später erworben von
Eginhardt Koch, dann Lehrer
August Koch bis 1901. (Das
Haus war früher einmal eine
Gastwirtschaft;
vgl. Inschrift am Haus)

Haus Nr. 37
im Vordergrund rechts



Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 38

Eigentum der Propsteigemeinde
St. Pankratius Belecke –
Die Hausfront von 1741 ist
erhalten; Erbauer:
Bürgermeister Seißenschmidt,
dann Beckmann; zeitweilig
Vikarie; (früher Remise für
Kutschwagen, Scheunen und
Stallungen) Bürgermeister
Seißenschmidt wurde vor allem
bekannt durch seine
vortreffliche Planung der
Belecker Altstadt nach dem
Brand (s. Belecker Chronik!).

Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 39

Heute: Hermann Jesse

Erbaut 1805 von Christian Lackmann und Agnes Köth, gen. Bleuken
(Haus brannte 1926 ab); der Hof Lackmann siedelte 1926 aus zum Drewerweg.

Hofstelle Lackmann 1936 als
Schule neu erbaut; rechts Haus
Sonnenschein.

Im Keller der Schule war eine
Pumpstation.



Ansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 42/44

Heute: Bathe/Szymkowiak

Nach 1805 erbaut von

Andreas Zeiger.

Doppelhaus:

Schellewold/Müller

Bathe/Oberreuther

Hausansicht 1988

Wilkestraße

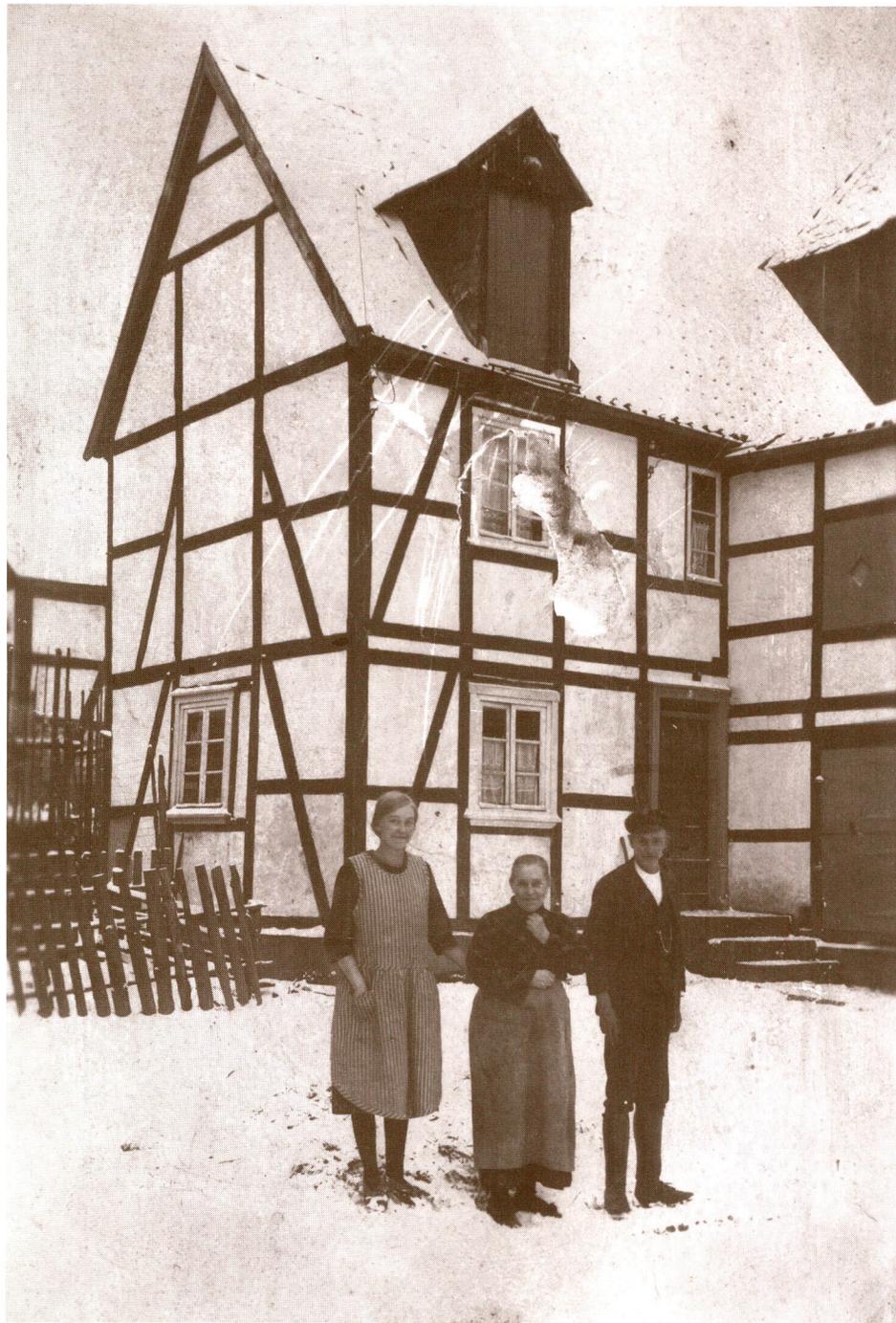
Haus Nr. 43

Heute: Gasthof Happe
(Marquardt)
Erbaut ca. 1840 von Radin,
dann Ebel (Schäperjans);
später Happe
„Gasthof zum Guten Hirten“.

(Mit dem Aufkommen der
Maschinen im Baugewerbe und
auch bei der Holzverarbeitung
fielen die Inschriften im
Fachwerk mehr und mehr weg!)
In diesem Gasthof tagten
zeitweilig sämtliche kath.
Vereine Beleckes. Daher auch
der Name „Katholischer
Bahnhof“.



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 46

Heute: Gosselke

Erbaut ca. 1840 durch

Adam Rüter, später Oelmann.



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 47

Heute: W. Raulf
Erbaut 1805 von
Anna-Maria Raulf,
gen. Ameruiken (Kontraktion
aus Anna + Maruiken =
Ameruiken).

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 48

Heute: Schäfer

Erbaut ca. 1805 von Rellecke
und Elisabeth Hoppe,
1905 an Anton Schäfer (war
Flurschütz als städt. Angestellter
und vereidigter Stadtbote).



Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 49

Heute: Schönemann

Erbaut ca. 1851 von

Franz Blecke, gen. Scholzenen.



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 50

Heute: Becker (Holfors)
Erbaut 1805 von Röttger/Kroll,
gen. Holzvogt und
Gertrud-Elisabeth Koch (war
früher Gastwirtschaft und
Landwirtschaft, zeitweilig auch
Schreinerei und Schneiderei;
1828 siedelte Kroll zur Külbe,
das Haus kam durch Kauf an
Becker).



Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 51

Heute: Blecke
Erbaut 1805 von Schmitz,
gen. Werwers.

Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 52

Heute: Heppe
Erbaut kurz nach 1805 von Jütte,
dann Einheirat Clemens Rüter,
gen. Groithen, später Schäfer,
dann durch Einheirat an Heppe.

Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 53

Heute: Heinz Becker

Erbaut 1805 durch Franz Caspar Dicke, gen. Hennen, dann Josef Dicke.



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 54

Heute: G. Wessel
Erbaut von Jäger/Brisgen, durch
Heirat an Koch, gen. Läppers.
(1912 brannte das Haus durch
Blitzschlag ab!)

Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 55

Heute: Hoffmeier
Erbaut 1805 durch den
Gastwirt Rötger Heppe,
dann Johann Bathe,
gen. Lütkemüller, 1828 an
Löbbecke, später an
Franz Harnacke.

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 56

Heute: Stallmeister
Erbaut 1805 von Caspar Teipel
und Eva Molitor;
dann Fritz Heine, Feldscher.



Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 57

Heute: Blecke

Erbaut 1805 von Wilhelm Röper
und Clara Dahlhoff.



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 58

Heute: Lenze
Erbaut 1805 von Adam Koch,
gen. Lämpers, später Josef Koch.
(Vor dem Hause befand sich
früher ein Feuerlöschteich!)

Reste der Löschteichanlage

Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 59

Heute: Podschun
Erbaut 1805 von Hoppe, später
Franz Lackmann, später
Kroll-Fiedler (Firler).



Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 60

Heute: Schwartz
Erbaut 1805 von
Johann Peter Berghoff und
Margarete Knülle,
gen. Reumanns; 1930
ausgesiedelt zum Drewerweg.

Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 61

Heute: Hagemann K.
Erbaut ca. 1815 von
Adam Müller, Odammer.

Hausansicht 1988



Anmerkung zum Hause Nr. 62, Wilkestraße

Erinnerung an Franz Rellecke, geb. am 21. Mai 1912 in Belecke, Bildhauer

„Es gehört mit zu den Hoffnung erweckenden Erscheinungen in unserem Volksleben, daß die Kunst auch auf dem Lande an manchen Stellen ernste Pflege findet. Wir haben in unserem Sauerlande eine Reihe Maler und Plastiker, die etwas zu schaffen vermögen. Hier sei verwiesen auf den jungen Bildhauer Rellecke in Belecke. Er ist noch durchaus im Wachsen; aber was er bislang vorgezeigt hat, zeugt davon, daß er nicht bloß Sinn für plastische Wirkung sondern auch eine gute, technische Art hat. Arbeiten in Stein und in Holz liegen von ihm vor. Herbes und Weiches ist ihm in gleicher Weise gelungen. Seine religiösen Darstellungen wecken besondere Hoffnungen. Seine bisherigen besten Leistungen sind vielleicht ein paar Kindergruppen, in denen Fühlen des Volkes lebendig nachgestaltet ist. Möge der junge Künstler in echter Verbundenheit mit dem Volke seiner Heimat bleiben und jenes Verständnis finden, das tüchtigem Streben gebührt und förderlich ist. Er wird dann vielleicht einmal in der Geschichte unserer Heimat mit Ehren genannt werden.“

(Prof. Theodor Cruse, Brilon)
(Franz Rellecke fiel im 2. Weltkrieg 1945)

Bekannte Arbeiten von F. Rellecke:

1. Stehlampe
2. Corpus (Feldmark, heute in Puppen Hause)
3. Christopherus
4. Auferstandener Christus
(Feldmark Belecke, Effelner Mühlenweg)
5. Drei Zigeuner
6. Maria
7. Sklave v. Michelangelo
8. Kaminplastik
(Prüfungsarbeit Kunstgewerbeschule Dortmund)
9. Ehrenmal Meiste
10. St. Johannes
11. Hänsel und Gretel
12. Dudelsackspielender Knabe mit lauschendem Mädchen
13. Beweinung Christi, Mülheim
14. Denkmal Röper-Wirmar, Belecke
15. Denkmal Hoppe-Schroers, Belecke
16. Denkmal Dürrefeld, Belecke
17. Denkmal Jugmann, Ellingsen
18. Ehrenmal Suttrop

Wilkestraße

Haus Nr. 62

Heute: Meinold
Erbaut 1805 von Schröder, dann
Wilhelm Koch, Rellecke, Jesse
und Meinold (Puppen).
(Vgl. Bemerkungen zum
Bildhauer Franz Rellecke,
1912 - 1945.)

Hausansicht 1938



Hausansicht 1988





Wilkestraße

Haus Nr. 64

Heute: Biermann
Erbaut nach 1805 von Müller,
gen. Bleier.

Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 68

Heute: Franz Gerte
Erbauer: Arnhold v. Ters(en)
und Anntjewe Klaus,
gen. Schmidtjans, später Pantel.

Hausansicht 1988

Wilkestraße

Haus Nr. 66

Heute: Sauer
Erbaut nach 1805 von
Wulf/Marx, dann Dalhoff.
(Beim Aufziehen der Glocken
wurde Leopold Dalhoff
seinerzeit von einem
herunterfallenden Klöppel
schwer getroffen!)



Hausansicht 1988



Wilkestraße

Haus Nr. 72

Heute: Wessel

Erbaut ca. 1825 von Wilhelm Wessel, gen. Hilgenhüusers:

Wessel war 1865 der letzte Schützenkönig des „Junggesellenvereins“; danach wurden die Jungschützen in den Verein der Alten einbezogen, weil beim Festzug aus Übermut ein „scharfer Schuß“ abgefeuert wurde!



Hausansicht 1988



Propsteiberg

Haus Nr. 1

Heute: Propstei/Pfarrhaus
Am 13. November 1808
abgebrannt, 1929 erneuert; die
Scheunen bzw. damaligen
Stallungen wurden 1858
errichtet.

Alte Propsteischeune
(heute saniert/Kindergarten
St. Pankratius).



Ansicht 1988

Propsteigebäude (von Süden),
Deele, rechts: Eingang zur
Abtskapelle.

Propsteiberg

Haus Nr. 3

Ansicht der ehemaligen Schule.



Hausansicht 1988





Propsteiberg

Haus Nr. 5

Heute: Zeiger

Ehemals zur Propstei gehöriges
Gebäude; dann städtisches
Gebäude (Lehrer- und
Küsterwohnung), später
(1935/36) an Bernhard Gerte.

Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 6

Heute: Gruner
Erbaut 1888 von Hoppe,
gen. Schröers, später Gerken.
(Josef Hoppe und Maria,
geb. Peters)



Hausansicht 1988





Propsteiberg

Haus Nr. 7 und 7A

Heute: Raulf
Erbaut ca. 1805 von Schellewald (Bürgermeister und Stadtkämmerer), später Clemens Hagemann, dann Rose (die erste Konsum-Verkaufsstelle in Belecke befand sich in diesem Hause; später eröffnete der Konsum seine Verkaufsstelle im Hause Nr. 7A).

Hausansicht 1988



Haus Nr. 7A

Heute: Franz Kruse
Erbaut ca. 1900 von Franz Rüter (Konsumverkaufsstelle).

Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 8

Heute: Appelhoff
Erbaut ca. 1805 von
Ökonomierat Volkenrath, dann
Johannes Maas.

Hausansicht 1988





Propsteiberg

Haus Nr. 10

Heute: Molitor
Erbaut 1805 von Lammers,
Franz Molitor. (Lammers Kreuz
im Walde erinnert an ein
Unglück im Jahre 1918)
(vgl. Gedicht von Franz Kesting
„Der Tod im Walde“)



Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 11

Heute: Hans Josef Cruse
Erbaut 1817.

Hausansicht 1988



Propsteiberg

Haus Nr. 12

Heute: Laskowitz
Erbaut 1805 von Joseph Cruse,
gen. Wünnner, später Köhne
dann Jesse (1960 ausgesiedelt
zum Uelder Weg).



Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 14

Heute: Müller

Erbaut 1805 von Holzapfel

(vorne Wohnung, hinten

Stallungen);

Eigentümer Joh. Stüting, später

Müller (Mühljans).

Hausansicht 1988



Haus Nr. 15

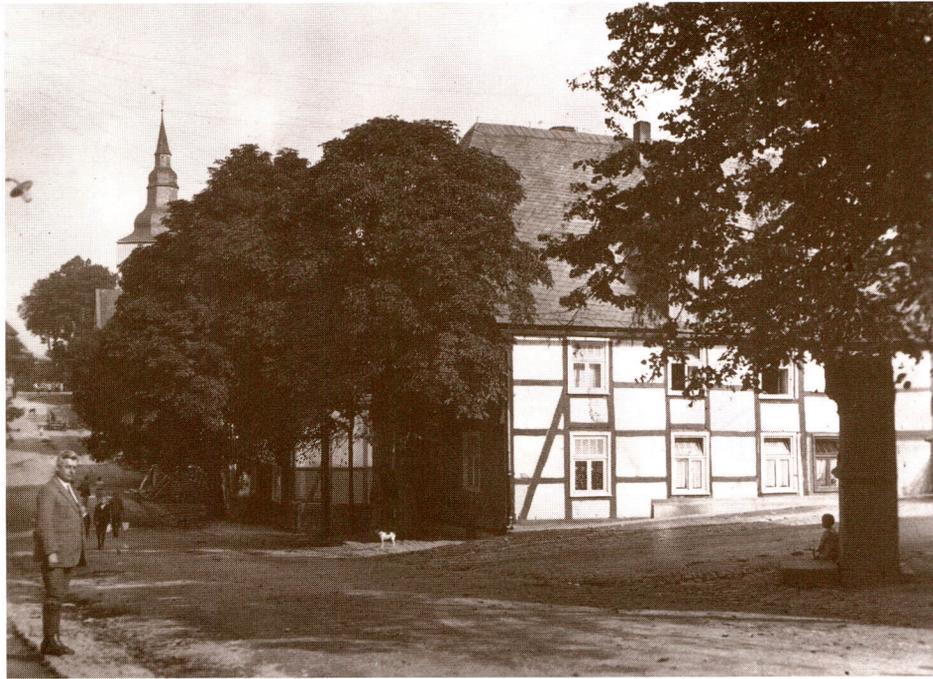
Heute: Hense

Erbaut von Hense, gen. Teuwers

(der Name Hense spielte schon
im 30jährigen Krieg eine Rolle).

Hausansicht 1988





Propsteiberg

Haus Nr. 16

Heute: Rohde
Erbaut 1805, Levinus Rohde,
gen. Spuikers (von Speicher;
hier war früher einmal der
Speicher der Lohgerberei).

Hausansicht v. 1928



Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 17

Heute: Richter
Erbaut von Hesse,
gen. Nettkens, später Richter
(das Haus wurde umgebaut);
eine Frau aus diesem Hause war
eine allgemein anerkannte, gute
Köchin.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 18

Heute: Schule E.
Erbaut 1805 von Josef Heppe
(Am Hilgenhiusken).

Hausansicht 1988



Propsteiberg

Haus Nr. 19

Heute: Hünne-meier
Erbaut 1831 von
Ferdinand Bathe, dann durch
Kauf an Schulte (1830 war
J. Schulte der einzige Träger des
Namens „Schulte“ in Belecke;
Schulte, gen. Velting/Felten).

Hausansicht 1988



Haus Nr. 20

Heute: Plaumann
Erbaut 1805 von
Christoph Tigges, gen. Korves,
dann August Tigges, dann
Hoppe, dann Plaumann.

Hausansicht 1988



Propsteiberg

Haus Nr. 21

Heute: Grotenhöfer
Erbaut von Heine, dann
Rellecke (Schneiderei);
das Haus hatte früher an der
Frontseite eine Deele.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 22

Heute: Richwien
Erbaut 1805; Eigentümer
Clemens Berghoff, gen. Wessel,
später durch Kauf an Richwien.

Hausansicht 1988





Propsteiberg

Haus Nr. 23

Heute: Koch R.

Erbaut von Caspar Koch, gen. Mattinges.



Hausansicht 1988

Propsteiberg

Haus Nr. 24

Heute: Richter
Erbaut 1805 von
Wilhelm Richter, gen. Lüwwers.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 25

Heute: Wessel P.
Erbaut ca. 1830 von Müller,
später Fritz Wessel.

Hausansicht 1988



Propsteiberg

Haus Nr. 27

Heute: Appelloff
Erbaut ca. 1840 von Wessel,
gen. Knappschulte.

Haustürschmuck für eine
Prozession (Haus Nr. 27).



Hausansicht 1988



Westerberg

Haus Nr. 1

Heute: Schulte
Erbaut 1805 von Röper, später
durch Kauf an Schulte
(Schmiede und Schlosserei),
gen. Ruiters.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 7

Heute: Rohde,
gen. Schnuiderkes.

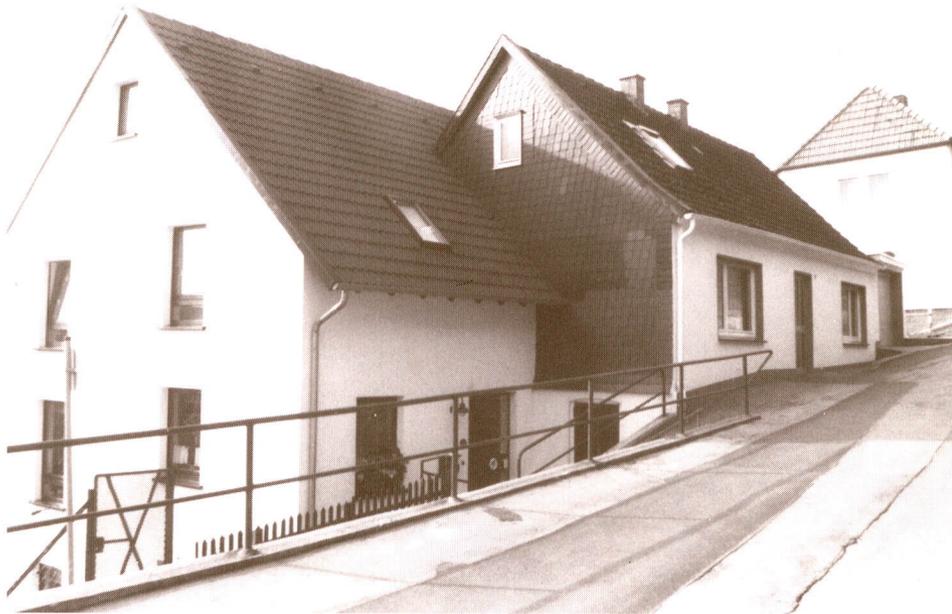
Hausansicht 1988

Westerberg

Haus Nr. 9

Heute: Gockel
Erbaut 1860 von Schulte,
später Wessel.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 12

Heute: Rüther
Erbaut von Blanke (hinter dem
Haus befand sich während des
2. Weltkrieges ein
Luftschutzstollen, der allerdings
heute nicht mehr zugänglich ist).

Hausansicht 1988



Westerberg

Haus Nr. 16

Heute: Feldmann
Erbaut ca. 1850 von Feller,
gen. Nagel-Hännes (Großvater
war Nagelschmied!).

Hausansicht 1988



Haus Nr. 18

Heute: Griesche
Erbaut 1852 von
Caspar Siedhoff.

Hausansicht 1988

Westerberg um 1920.
(Im Vordergrund rechts das
Haus Siedhoff/Griesche, im
Hintergrund das Haus
Feller/Feldmann)



Westerberg

Haus Nr. 22
Heute: Feller
Erbaut 1885 von Feller,
gen. Nöllecken (Schroiers).

Hausansicht 1988





Altstadt

Haus Nr. 1

Heute: Mena

Erbaut 1895 von Franz Hesse
(„Wilhelmshöhe“), später
Hartmann, dann Schiller, dann
Mena.



Hausansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 2

Heute: Woestefeld/Kristmann
Erbaut 1850 von
Josef Kristmann und
Christine Harnacke,
später Franz Kristmann,
Joh. Kristmann und
Burkhard Kristmann.



Hausansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 3

Heute: Cruse
Erbaut 1677 von Jörgen Cruse
und Margarete Stracke,
Bauernhof. (Dieses Haus blieb
als eines der wenigen Häuser
vom Stadtbrand - 1805 -
verschont!)

Hausansicht 1988



Haus Nr. 4

Heute: Löffeler Alfons
1805 vom Stadtbrand verschont,
aber 1925 abgebrannt.
Besitzer: Löffeler,
gen. Nikologes

Hausansicht 1988

Altstadt

Haus Nr. 5

Heute: Götde

Erbaut ca. 1700, Götde/Meiers,
Rellecken.

(Der Keller des Hauses mit
Schießscharten soll - nach
E. Henneböhl - der Unterbau
eines Schutzturmes für das
Stadttor in der Wilkestraße
gewesen sein;
in späterer Zeit wurde der Keller
von der Propstei als
„Braukeller“ genutzt)



Hausansicht 1988





Altstadt

Haus Nr. 6

Heute: Hagemann (Gastwirtschaft)

Erbaut ca. 1670; Besitzer Adam Claus, später Clemens Cruse, dann Stüting, dann Hagemann, gen. Frönnies („Frönnies Knäppchen“); ehemals Schmiede und Schlosserei; hier befand sich auch ein Feuerlöschteich; der bekannte Chirurg Claus stammte aus diesem Hause.

Hausansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 7

Heute: Mook
Erbaut 1805 von Jesse,
gen. Krämers. (Das Haus
brannte im März 1925 ab!)

Hausansicht 1988
(Haus Mook)





Altstadt

Haus Nr. 8

Heute: Finger Th.

Erbaut: ca. 1700; Besitzer: 1828 Weber Franz. (Ehemals Schreinerei; hier wohnte die Hebamme!)

Ansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 9

Heute: Cordes (Schreinerei)
Erbaut ca. 1700;
Besitzer Johannes Stracke,
gen. Farwers (Früher ein
Bauernhof).

Hausansicht 1988





Altstadt

Haus Nr. 10

Heute: Feller A.
Erbaut 1906 von Franz Hesse;
1916 von Josef Feller und seiner
Frau Franziska erworben;
seit 1978 Arthur Feller und
Frau Marlene, geb. Büth.

Das Bild zeigt von rechts n. links:

- Hund Blitz
- Dr. F. Plesser
- Sohn Hermann
- Kindermädchen
- Maria Plesser
- Sohn Franz-Josef

(Die Türme auf dem Haus und die Stuckarbeit am Haus wurden seinerzeit von Stukkateuren ausgeführt, die gerade in der Propsteikirche arbeiteten! Angeblich soll ihnen Franz Hesse die Trinkschulden bezahlt haben, die diese bei Frönnes gemacht hatten; die Stucktürme waren dann ihr Entgelt!)



Hausansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 12

Heute: Wessel

Erbaut 1713 von Hermann Lange und Anna-Maria Niederstein, gen. Unes Lues.

(Dieses Haus überdauerte ebenfalls den Stadtbrand von 1805; es hatte früher eine Deele.)



Hausansicht 1988



Altstadt

Haus Nr. 13

Heute: Wessel Werner
Erbaut von Wessel,
gen. Frideriggess (1678?).
(Fritz F. ritt zu Karneval stets auf
einem Pferd im Festzug mit; er
saß sehr gern im Sattel)



Hausansicht 1988

Altstadt

Haus Nr. 14

Heute: Crysman Paula
Erbaut 1828; Eigentümer Fritz
Gödde, gen. Kärkhovves;
Crysman am Haan unterhielt
eine „Zichorienbrennerei“; die
Wurzeln wurden bei der
„Union“ gebacken; später auch
Roggen- und Gerstenkaffee;
beim Brennen roch die Altstadt
oft nach Zichorie¹⁾.

Hausansicht 1988



¹⁾ Zichorie, lat. cichorium ist ein
bitterschmeckendes Ersatzgetränk für
den Bohnenkaffee, hergestellt aus den
Wurzeln der Wegwarte (Zichorie),
diese wurde gereinigt, getrocknet und
dann geröstet und gemahlen; oft
wurden Speisefett oder kohlen-saure
Alkalien hinzugesetzt!



Altstadt

Haus Nr. 16

Heute: Berghoff,
gen. Mestermann –
Erbaut 1864 von Raulf
(Ameruiken); durch Heirat von
Mestermann an
J. Berghoff (1923); seit 1958
K. Berghoff; das Haus wurde
mehrfach umgebaut.



Hausansicht 1988

Altstadt

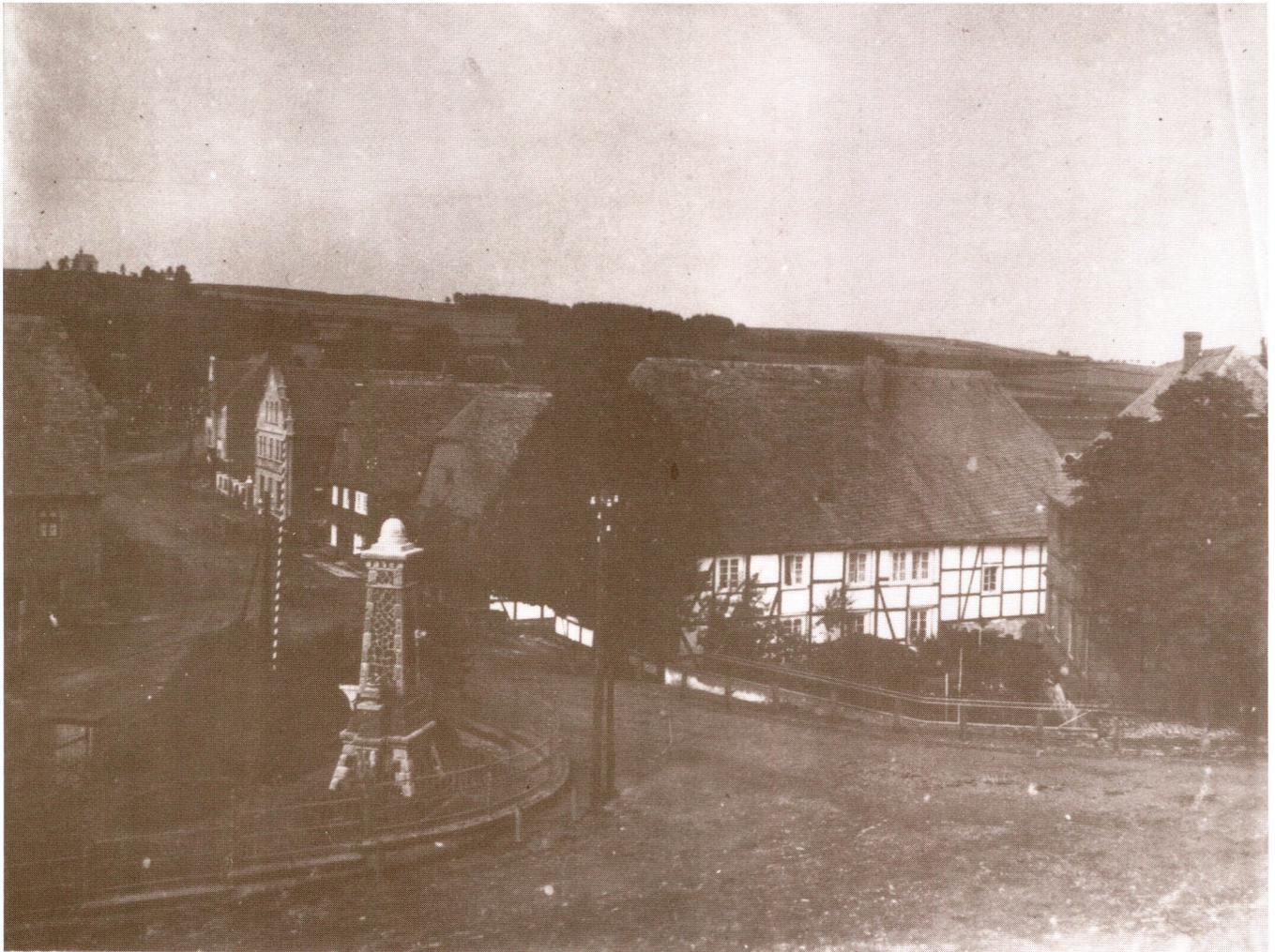
Haus Nr. 18

Heute: Körling Th.
Erbaut ca. 1841 von Wolf, dann
Cruse, gen. Hahnemann, später
Körling,
gen. Wageners (Stellmacherei);
neuer Eingang.



Hausansicht 1988





Bahnhofstraße

Haus Nr. 7

Heute: Hagemann (Bahnhofsapotheke)

Das alte Haus wurde 1816 erbaut (Muiting), Landwirtschaft, Bäckerei und Schneiderei; seit 1869 Theodor Hagemann und Elisabeth, geb. Stütting; 1910 brannte das Haus ab und wurde im gleichen Jahr wieder aufgebaut.

Bahnhofstraße um 1902:

im Vordergrund Haus Hagemann/Muiting, dann Hesse/Dickmann, dann Gödde/Dietz, dann Stakemann/Rubarth



Haus Th. Hagemann
Ansicht 1988



Das alte Haus Cruse/Hanemann

Bahnhofstraße

Haus Nr. 8

Heute: Bölling

Erbaut ca. 1841 von Cruse (ursprünglich Land- und Gastwirtschaft; später ein bekanntes Hotel; 1913 abgebrannt).

Bahnhofstraße um 1950



Bahnhofstraße

Haus Nr. 8

Ansicht 1988





Hausansicht um 1923

Bahnhofstraße

Haus Nr. 12

Heute: Löbbecke

Erbaut ca. 1884 von Löbbecke, Landwirtschaft. (L. leistete oft Fuhrdienste beim Neubau der Straße.)



Hausansicht 1988



BELECKE (Sauerland). Bahnhofstraße

Im Vordergrund links das Haus Blecke, daneben die alte Apotheke, dann Haus Eickelmeier, dann Haus Linn – rechts das alte Haus Petrasch.

Bahnhofstraße

Haus Nr. 13

Heute: Linn

Erbaut von Schulte, später Rubarth, dann Linn (aus diesem Hause stammte der Kaufmann Lieber; er wanderte 1880 aus nach Amerika und organisierte nach einem Bericht der Zeitschrift „Wochenschau“ nach dem 1. Weltkrieg 1920 die Quäkerspeisung– „...Dr. Lieber aus Belecke im Sauerland...“).



Hausansicht 1988



Bahnhofstraße

Haus Nr. 14

Heute: Hense
 (Stadtbücherei)/Edeka-Markt
 Erbaut ca. 1905/06 von
 Stakemamm, Café/Bäckerei;
 erworben von Anton Hense.
 (Das Brot wurde früher von hier
 aus mit einem „Hundewagen“
 teilweise bis Wamel
 ausgefahren! Später mit einem
 Pferdewagen!)
 Zur Eröffnung des Cafés reimte
 1921 die Fastnachtzeitung
 (lt. Heinrich Sprenger):
*„Eröffnung für ein neu' Café
 bei Ingwer, Punsch und schwarzem Tee;
 der Anton hängt - er ist ja dran -
 ein neues Schild am Hause an...“*

Hausansicht 1988



Bahnhofstraße

Haus Nr. 16/18

Heute: Heimann M.
 Erbaut nach 1805 von
 Röper/Küke, später Petrasch,
 gen. Schmuies. (Schmiede,
 Landwirtschaft und
 Kohlenhandel; früher wurde
 Petroleum mit Pferd und Wagen
 ausgefahren; 1828 - 1860
 Posthalterei)

Hausansicht 1988

Bahnhofstraße

Haus Nr. 17

Heute: Blanke/Schürmann
Erbaut ca. 1903 von
Rademacher, später Steiner,
dann Grundmann (das Haus war
lange eine Apotheke), dann
Schürmann.



Hausansicht 1988





Bahnhofstraße

Haus Nr. 19

Heute: Schuhhaus Blecke
(Umbau)

Das Haus wurde ca. 1912 von
Caspar Blecke erbaut.

Ansicht 1988



Haus Nr. 20

Heute: WLE/Bahnhofsgebäude
(Vorderseite), erbaut ca. 1900;
(Der Bahnhof Belecke war
früher ein wichtiger
Eisenbahnknotenpunkt:
Soest/Lippstadt/
Brilon/Warstein)

Ansicht 1988

Külbe

Haus Nr. 1

Heute: Reinhardt
Erbaut 1820, früher Zollhaus an
der Möhnebrücke, Eigentum der
Provinzial, Wiesebrock
(Straßenbau), später Müller,
dann Schmidt und schließlich
durch Kauf an Schulte.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 15

Heute: Blumendeele (Dalhoff)
Erbaut ca. 1877 von Cruse
(war von 1860 bis 1898 Scheune
und Packraum der Posthalterei,
s. auch Haus Nr. 18 - 22).

Ansicht 1988





Külbe

Blick von der Külbe auf Belecke:

Südlich vom Hause Röper erkennt man das 1914 abgebrannte Haus Störmann/Sattler (heute Haus Petrasch; war Sattlerei, Landwirtschaft und Lebensmittel-Laden; von Störmann erbaut); von links dann Haus Röper, gen. Brumschneiders Lohgerberei, später Tierarzt Dr. Plesser; dann schließt sich nach rechts an das Gasthaus Cruse (Postmeister), welches 1926 abbrannte; es folgt das Haus Heppe (Blaufärber) und schließlich das Haus Niermann.

Haus Nr. 18 - 22

Heute: Eickhoff/Flehsig/Peters

Erbaut von Cruse. (Posthalterei, s. oben! Zuletzt Marx, Landwarenhandel; 1923 zur Inflationszeit wurde das Korn beschlagnahmt und in der Propsteikirche gelagert, um dann an die einzelnen Belecker Familien gerecht verteilt zu werden.)

Külbe

Haus Nr. 18 - 22

(Ansicht der Fassaden
Eickhoff/Flechsig/Peters im
Jahre 1988.)



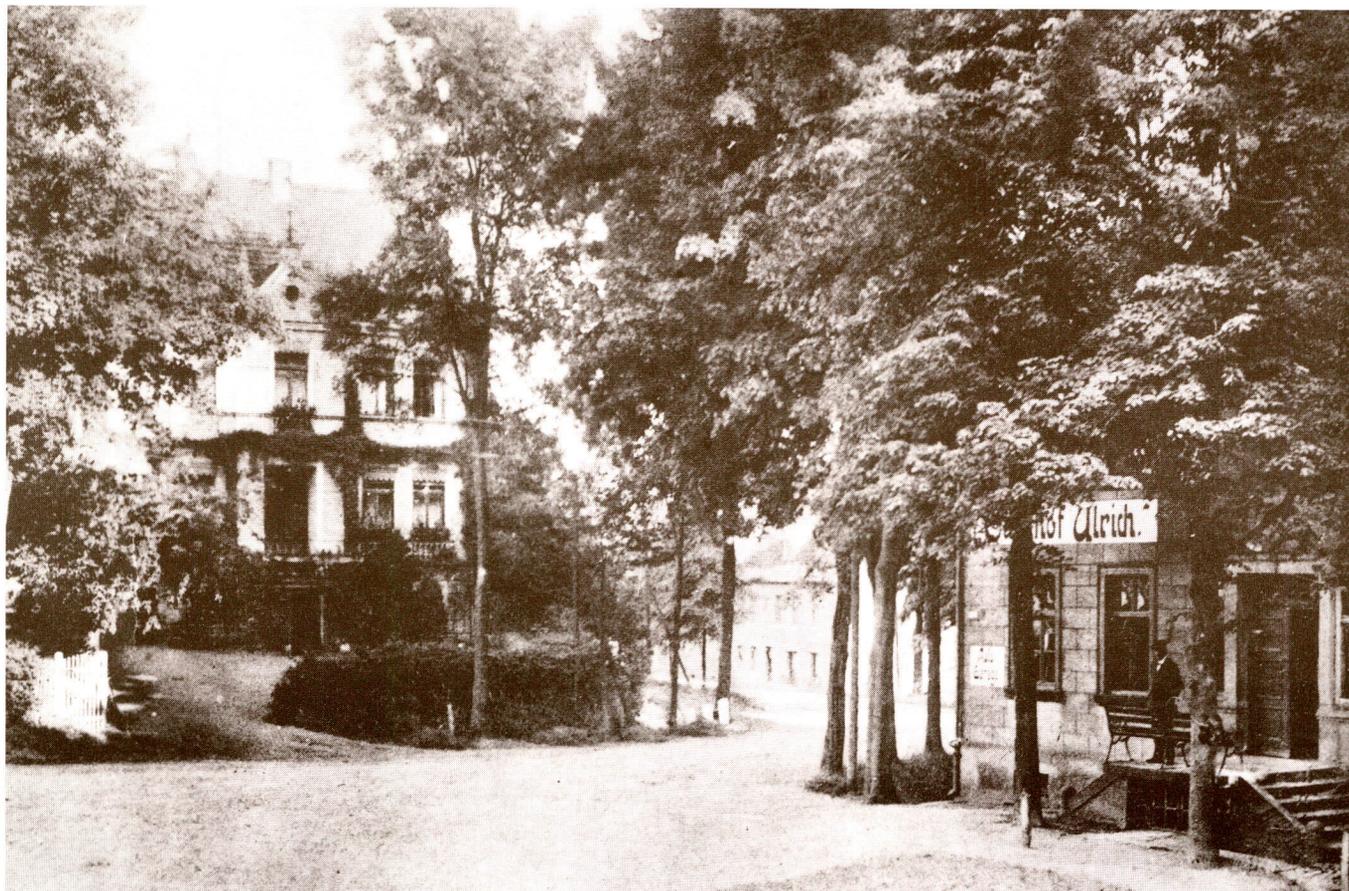
Külbe

Haus Nr. 24

Heute: Niermann
Erbaut ca. 1830;
Niermann kaufte das Haus von
Pähler; P. war Wegewart,
Niermann war Schäfer.

Ansicht 1988





Külbe

Haus Nr. 25

Heute: Siepmann

Erbaut ca. 1890 von den prakt. Ärzten Dr. Hamm und Dr. Ulrich (beliebter Arzt in Belecke, praktizierte von 1907 - 1923).

Gegenüber Gasthaus und Badehaus Ulrich, später Studienheim St. Clemens, dann Borghoff, 1988 beim Straßenbau abgerissen.



Hausansicht 1988



Külbe

Haus Nr. 30

Heute: Kußmann Lotte
Erbaut 1842 von Dr. Budde;
später Löwenstein, dann
Hilsmann, dann Wirt und
schließlich Kußmann.
(Dr. Budde, dessen
Grabdenkmal noch in Mellrich
zu finden ist, gründete eine
Stiftung f. d. weibl. Jugend.)

Hausansicht 1988

Külbe

Haus Nr. 71

Heute: Greine
Erbaut 1820/25 von Koch,
gen. Läpper, dann Canisius.
(Haus brannte 1867 ab und
wurde im gleichen Jahre wieder
aufgebaut.)



Hausansicht 1988





Külbe

Haus Nr. 99

Heute: Vollmer (Gasthof)
 Erbaut ca. 1823 von Risse (das alte Haus steht nicht mehr; war früher eine bekannte Fuhrmannskneipe „Haar Hiärm“; häufig auch Truppenquartier bei Manöververanstaltungen; hier wurden auch die Pferde umgespannt).

Hausansicht 1988



Rüthener Landstraße

Haus Nr. 14

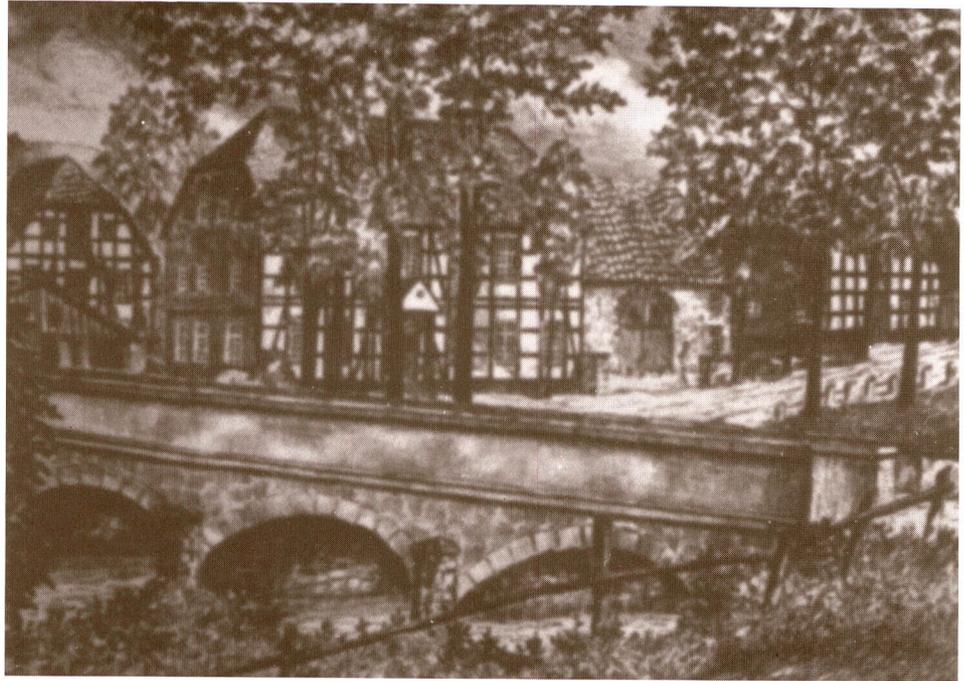
Heute: Humpert Franz
 Erbaut 1843 von Christian Humpert, gen. Duerkes und Walburga Heidelmann; Hof wurde ausgesiedelt.

Hausansicht 1988

Drewer Weg

Haus Nr. 1

Heute: Kroll-Schlüter
(Gasthof Zum Stern)
Erbaut von
Caspar Kroll-Schlüter und
Agnes Götde 1828; bis 1883
Fuhrmannsgasthof, 1945 durch
Artilleriebeschuß zerstört
(7. April), Wiederaufbau;
ausgesiedelt zum Effelner Weg.



Hausansicht 1988





Drewer Weg

Haus Nr. 5

Hausansicht/Hofszene 1940

Drewer Weg

Haus Nr. 5

Heute: Gosmann/Grasbeinter;
Erbaut 1846, Humpert
(Hofname Gockel), später
Dalhoff, dann Wilhelm Burg;
1934 an Rustige, dann Gosmann,
1957 abgebrannt.

Ansicht 1938
(v. d. Möhnstraße)



Hausansicht 1988





Lanfer

Haus Nr. 12

Heute: Tigges

Erbaut von Tigges.

Lanfer

Haus Nr. 24

Heute: Sommerfeld
(Autoreparaturwerkstatt)
Erbaut 1872 von Wilhelm Lenze
und Frau Klara; dann Besting,
dann Bange; Besting kam am
1. Februar 1878 beim
Straßenbau ums Leben
(Gedenk-Kreuz an der Straße
nach Drewer); hier im Hause
Lenze (Stirks) war früher ein
Stall der Ramsbecker
Erzgruben. Hier standen die
Umspannpferde für die
Erzfuhren aus Ramsbeck in
Richtung Lippstadt!

Hof Bange/Besting



Hausansicht 1988
von der B 55 aus

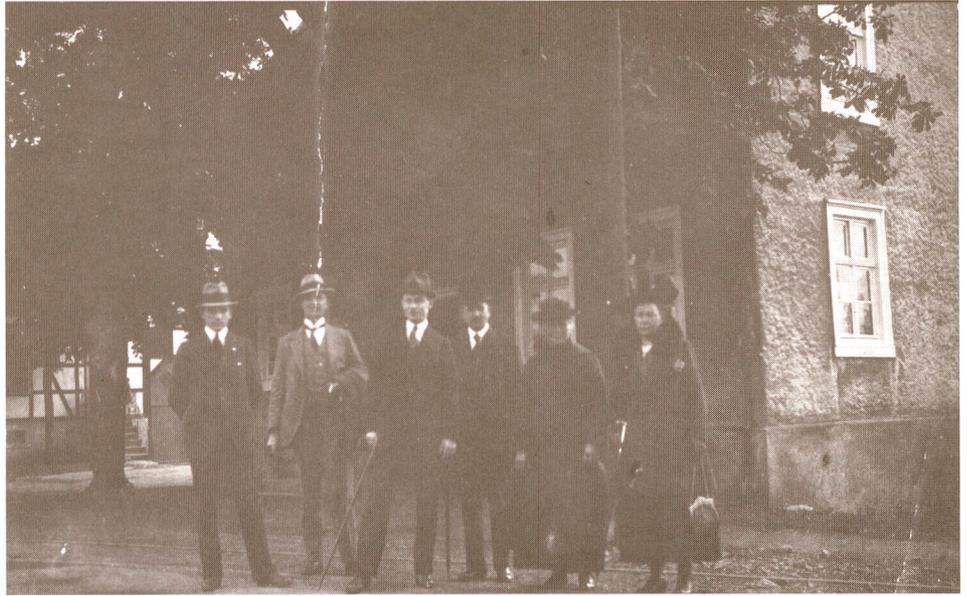


Lanfer

Haus Nr. 19

Heute: Rustige

Landwirtschaft und Ziegelei (Eduard Simon); später Rüther, dann G. Rustige.



Hausansicht 1988





Lanfer

Haus Nr. 21

Heute: Wessel Heinz
Erbaut ca. 1840 von Theodor
Arens (Haumeister im Walde);
das Haus hatte früher eine
Deelentür.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 23

Heute: Grote
Erbaut von Grote ca. 1900
(Schreinerei).

Hausansicht 1988

Lanfer

Haus Nr. 27

Heute: Borghoff
Erbaut 1894 von
Joseph Borghoff und Frau,
geb. Löbbbecke (die Familie
stammte aus Weine; der Vater
war Schäfer); Hof ausgesiedelt
an den Uelder Weg.

Hausansicht 1988





Haus Nr. 31
Heute: Schröder
Erbaut von Vahle (Wensel),
dann Knapp, dann Schröder.



Hausansicht 1988

Lanfer

Haus Nr. 29

Heute: Tankstelle
Erbaut von Peter Wüllner,
Senior, ca. 1850.



Hausansicht 1988





Lanfer

Haus Nr. 41

Heute: Meier
Erbaut ca. 1820 von
Sondermann, gen. Steffens
(vgl. Steffensweg!), durch
Erbschaft an Meier.

Hausansicht 1988

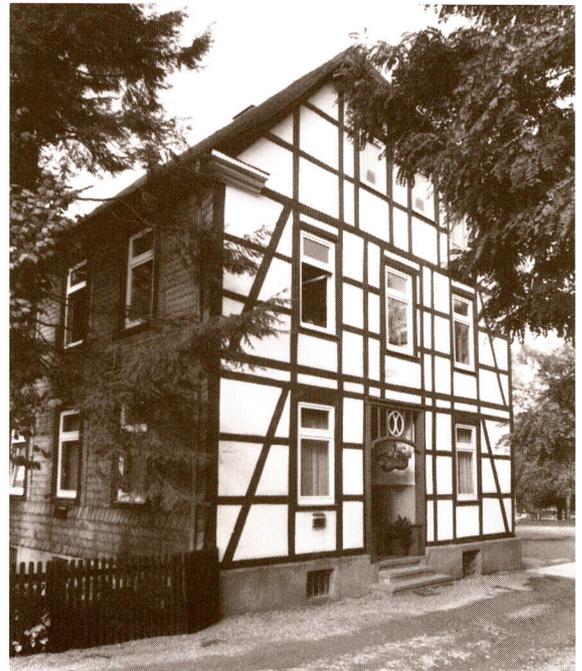


Lanfer

Haus Nr. 44

Heute: Rüther
Erbaut 1860 von Voßwinkel,
Rentmeister auf Welschenbeck,
später an Rüther, gen. Groten,
(ursprünglich Landwirtschaft).

Haus Rüther noch mit den
Stallungen.



Hausansicht 1988 (Giebelseite)



Lanfer

Haus Nr. 33

Heute: Schmitz
Erbaut 1847 von Rubarth,
gen. Waukers.



Lanfer

Haus Nr. 39

Heute: Elektro Wilmes
Erbaut 1868/69 von J. Wüllner
und Elisabeth Rubarth.



Hausansicht 1988

Lanfer

Rechts **Haus Nr. 33**
im Jahre 1988



Lanfer

Haus Nr. 53

Heute: Bremerich
Erbaut ca. 1860 von
Johannes Siedhoff, dann durch
Einheirat an Fritz Rath, dann
Bremerich.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 54/56

Doppelhaus
Heute: Heine/Koch
Erbaut von Steimann ca. 1850
(früher Groten).

Hausansicht 1988



Lanfer

Haus Nr. 58

Heute: Hoppe
Erbaut ca. 1860 durch
Achenbach, dann Kauf durch
Union (Mieter war zeitweilig
Fritz Kesting, vgl.
Böttcherstraße Haus Nr. 14!),
das Haus kam dann durch Kauf
an Hoppe.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 59

Heute: Hoppe
Ehemals städt. Gebäude
(bis etwa 1930 war dieses Haus
das Forsthaus der Stadt
Belecke).

Hausansicht 1988





Lanfer

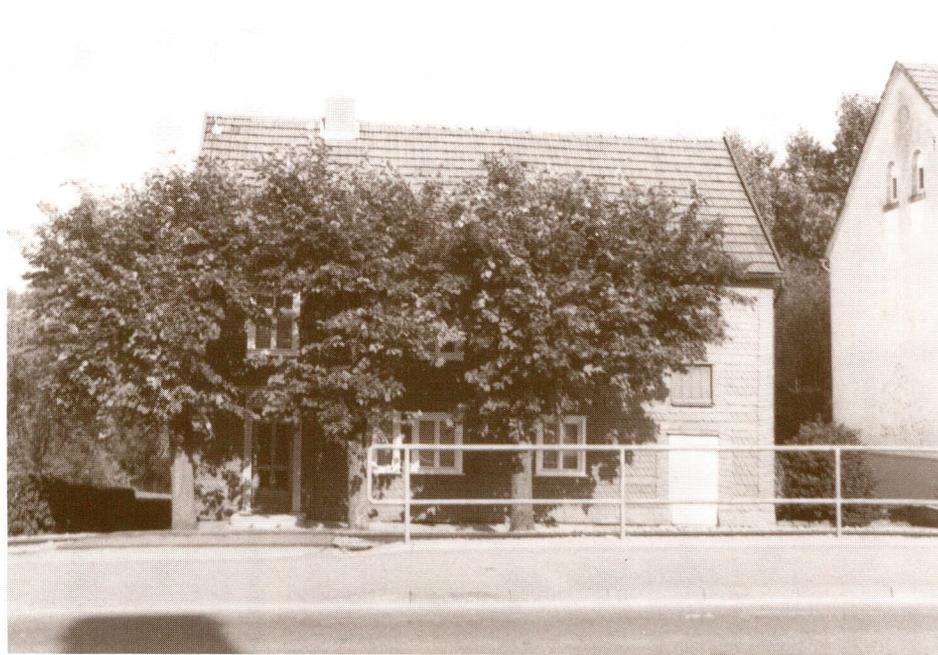
Haus Nr. 62

Heute: Hoppe (Gasthof)

Erbaut von Franz Hepppe und Frau Helene, geb. Budde im Jahre 1898; dann Hermann Hoppe, gen. Söffkens, dann Franz-Josef Hoppe.



Hausansicht 1988
Gasthof/Bäckerei/Lebensmittel



Lanfer

Haus Nr. 68

Heute: Kämmerich

Erbaut 1852 von Peter Sprenger.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 70

Heute: Heers

Erbaut 1830 von Peter Hoppe und Ehefrau, geb. Dünnebacke, 1888 an Schenuit, gen. Oarens; abgebrannt infolge von Blitzschlag im Jahre 1888 und wieder aufgebaut.

Hausansicht 1988

Lanfer

Haus Nr. 73

Heute: Rellecke
Erbaut ca. 1890 von
Franz Rellecke.

Hausansicht 1988
(von Nordwesten)



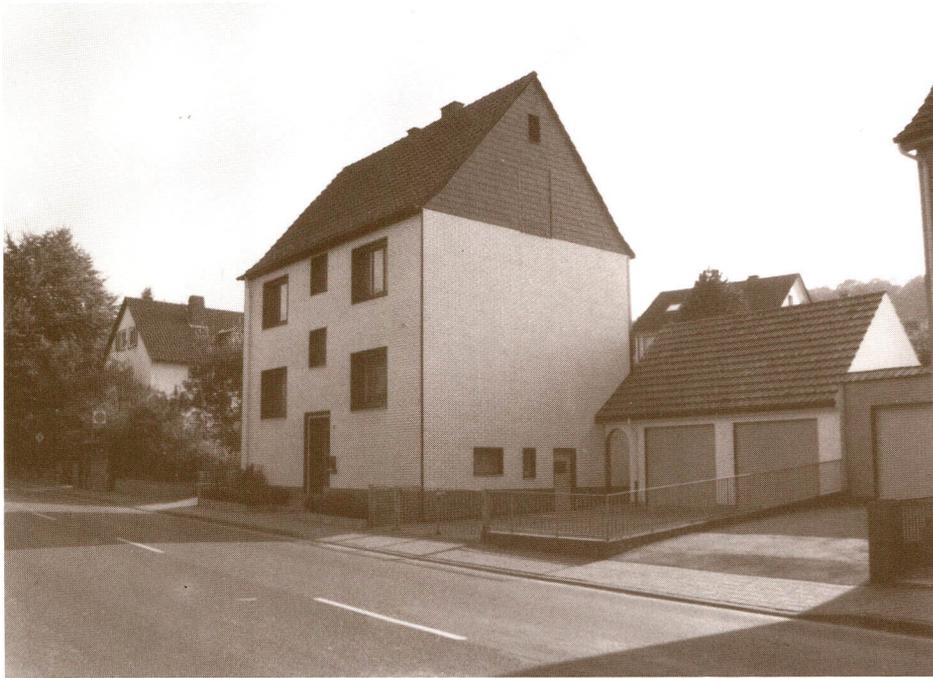
Haus Nr. 75

Heute: Harnacke Herbert
Erbaut von Harnacke ca. 1880.

Hausansichten 1988:

rechts: Rellecke
links: Harnacke





Lanfer

Haus Nr. 77

Heute: Diemel
Erbaut 1870 von Theodor Kroll,
gen. Lüwwers.

Hausansicht 1988



Haus Nr. 98

Heute: Brokopf
Linker Hausteil:
ehemalige Verwaltung der
Westfäl. Union, dann an die
Siepmann Werke.
Rechter Hausteil:
Wohnungen.

Hausansicht 1988

Beukenbergstraße

Haus Nr. 16

Heute: Klei

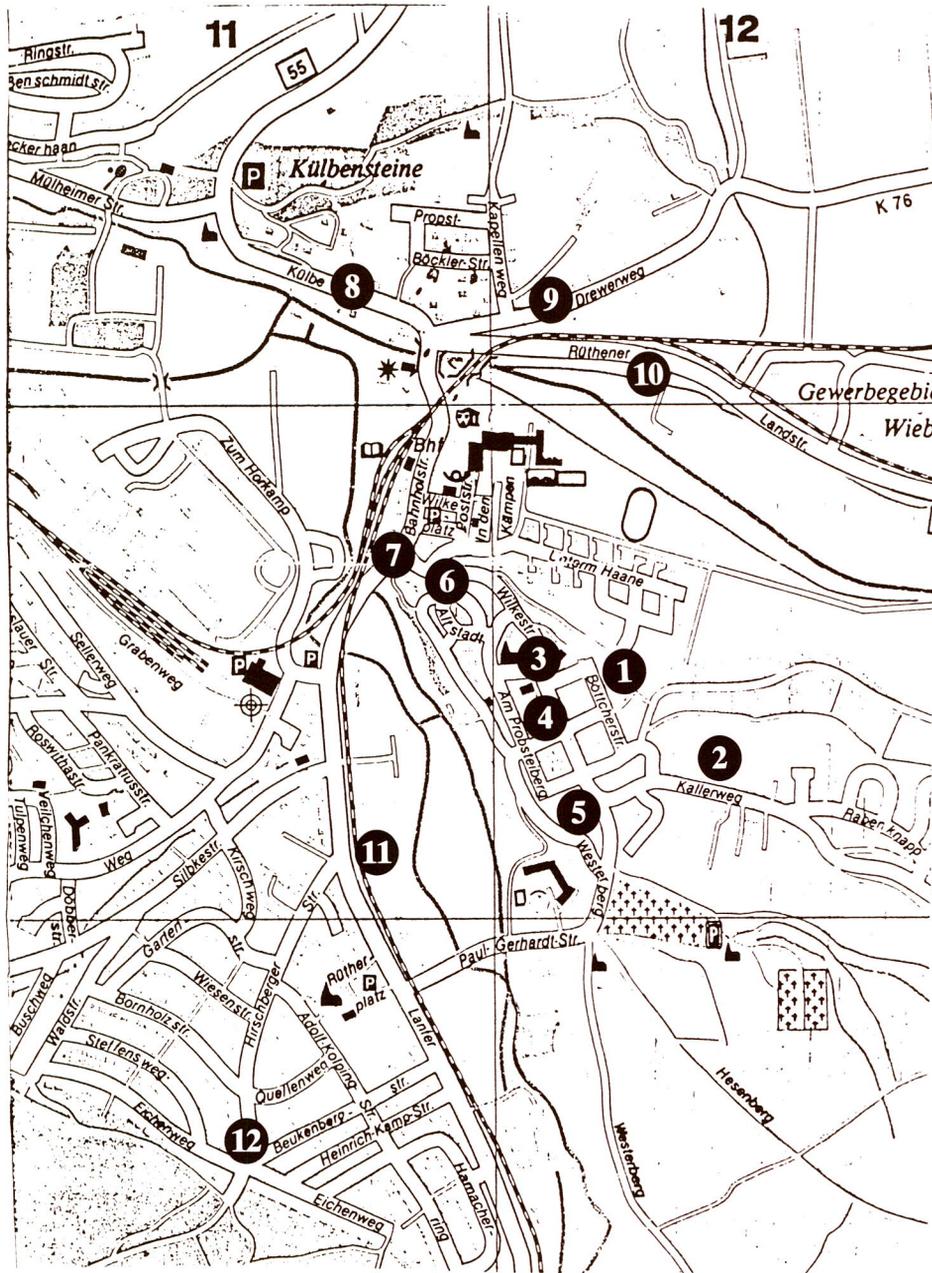
Erbaut von Wilhelm Hesse; war früher Ziegelei (Wohnhaus mit Geräteschuppen), später an Westf. Union, dann Beckschäfer, später Wiesel F., dann Daus.



Hausansicht 1988



Lageplan der erwähnten Straßenzüge



- ① Böttcherstraße
- ② Kallerweg
- ③ Wilkestraße
- ④ Am Propsteiberg
- ⑤ Westerberg
- ⑥ Altstadt
- ⑦ Bahnhofstraße
- ⑧ Külbe
- ⑨ Dreyerweg
- ⑩ Rülhener Landstraße
- ⑪ Lanfer
- ⑫ Beukenbergstraße

Anmerkungen zur Geschichte der Personen- und Familiennamen

Ursprünglich genügte in einem Ort oder auch in einer Region der einfache Personennamen, der Vorname. Die Mobilität der Menschen und ihre Kommunikationsbedürfnisse blieben begrenzt und überschaubar. Eine Notwendigkeit für Familiennamen war zunächst nicht gegeben. Trotz einer hohen Geburtenrate vermehrte sich ein Familienstamm nur langsam, denn eine große Säuglingssterblichkeit als Folge einer mangelhaften Ernährung und Hygiene, häufige Stammesfehden und viele andere Umstände bewirkten, daß die Lebenserwartung der Menschen nur wenige Jahrzehnte betrug.

Erst mit dem Anwachsen der Bevölkerung änderte sich auch die soziale Struktur und damit tritt die Hauptursache für eine genauere „Kennzeichnung des Individuums“ auf den Plan. Man brauchte eine Namenserweiterung.

Das läßt sich z. B. schon im römischen Weltreich nachweisen: Caesar hatte schon mehrere Vornamen: Gaius Julius Caesar. Die Germanen folgten diesem Beispiel allerdings nicht.

Erst im Mittelalter - also etwa um 1200 - beginnen einige Familien, vor allem aus der Ritterschaft, den Namen ihres Wohnsitzes oder ihrer Burg dem Personennamen anzuhängen: Dietrich von Bern, Hartmann von der Aue, Oswald von Wolkenstein.

Im Laufe des 13. und 14. Jahrhunderts ergibt sich die Notwendigkeit, die Personennamen (jetzt auch der Bürgerschaft in Stadt und Land) durch bestimmte Zusätze und Unterscheidungsmerkmale zu ergänzen. So lassen sich bis heute die meisten deutschen Familiennamen in vier große Gruppen gliedern:

1. Man verwendet den **Namen des Vaters** als Familiennamen (Patronymikum), dabei wird dem Namen des Vaters das Suffix -sohn/-son/-sen angefügt:

Hans + sen = Hansen,

Peter + son = Peterson – Petersen, usw.

2. **Ortsnamen**, die die Herkunft oder den Wohnsitz bezeichnen (Franke, Hesse, Böhm, Bayer, Amberg); dazu bildete man dann sehr viele Ableitungen und Zusammensetzungen
3. Sehr häufig waren die Namen der wichtigsten handwerklichen **Berufsbezeichnungen** und **Gewerbe** (Bauer, Fischer, Müller, Schneider, Schmidt, Leineweber)
4. **Körperliche** und **geistige Eigenschaften** sowie **Eigenarten** und Gewohnheiten boten Anlaß für die Bildung des Familiennamens (Langer, Voss, Braun, Schwarz, usw.); dazu gehören auch die sogen. Spitz- bzw. Spottnamen

Obwohl die Merkmale der Familiennamen scheinbar sehr eindeutige Schlüsse vorgeben, bleibt eine sichere Deutung im Einzelfall schwierig.

Oft bleibt ein Familienname für mehrere Deutungen offen, auch dort, wo die Form so naheliegende Schlüsse anbietet. Örtliche Besonderheiten und starke mundartliche Einflüsse verbieten oft eine vorschnelle Festlegung.

Im folgenden Anhang sind alte Beleecker Bürgernamen aufgelistet und dazu wird am Schluß für eine Reihe von Namen eine mögliche Deutung gegeben.¹⁾

¹⁾ Als Quellen und Nachschlagewerke wurden benutzt:
Max Gottschald „Deutsche Namenskunde“, Berlin 1982, 5. Aufl.
Hans Bahlow „Deutsches Namenslexikon“, München 1967
W. Dalhoff in „Praesidium Baduliki“, Monographie der Stadt Beleecke, Hrsg. v. J. Rubarth 1970

Belecke - Bürgernamen

Adrian, Johann Diedrich	gen. Lütken	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 13
Adrian, Fritz	gen. Waukers		
Arnoldi, Christoph	gen. Feldschers	Heute: Wilkestraße/Heine	Haus Nr. 30
Bathe, Wilhelm	gen. Lammers	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 10
Becker, Ludolf	gen. Holzvogt	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 50
Berghoff, Peter	gen. Reumann	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 60
Berghoff, Karl	gen. Mestermann	Heute: Altstadt	Haus Nr. 16
Berghoff, Clemens	gen. Wessels	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 20
Blecke, Franz	gen. Scholenzen	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 49
Blecke, Albert	gen. Malinerkers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 57
Blecke, Felix	gen. Werwers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 51
Claus, Clemens	gen. Lenzen	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 1
Croll, Caspar Theodor	gen. Schlüters	Heute: Drewerweg	Haus Nr. 1
Cruse, Joseph	gen. Wünner	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 12
Cruse, Levinus	gen. Hanemann	Heute: Bahnhofstraße	Haus Nr. 8
Cruse, Johann	gen. Crusen	Heute: Altstadt	Haus Nr. 3
Depperling, Anton	gen. Floren	Heute: Lanfer	Haus Nr. 19
Dicke, Caspar Hermann	gen. Püttmann	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 3
Dicke, Franz Caspar	gen. Hennen	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 53
Feller, Georg	gen. Römers	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 2
Feller, Johannes	gen. Nölleken	Heute: Westerberg	Haus Nr. 22
Gödde, Clemens	gen. Klogges	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 33
Gödde, Engelbert	gen. Meiers	Heute: Altstadt	Haus Nr. 5
Hense, Anton	gen. Tewes	Heute: Bahnhofstraße/Edeka	Haus Nr. 24
Heppe, August	gen. Blaufärbers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 8
Heppe, Christoph	gen. Lues oben	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 15
Hesse Alberg	gen. Lohäuser	Heute: Altstadt	Haus Nr. 1
Hoppe, Hermann	gen. Söffkens	Heute: Lanfer	Haus Nr. 62
Hoppe, Engelbert	gen. Billen	Heute: Kallerweg	Haus Nr. 20
Hoppe, Fritz	gen. Fiedeler	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 59
Hoppe, Rötger	gen. Schroers	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 6
Humpert, Dieter	gen. Duiekes	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 34
Humpert, Theo	gen. Duiekes	Heute: Rüthener Landstraße	Haus Nr.
Humpert, Christian	gen. Gockeln	Heute: Drewerweg/Gosmann	Haus Nr. 5
Hoppe, Peter	gen. Orensmann	Heute: Lanfer	Haus Nr. 61
Jütte	gen. Steffens	Heute: Lanfer	Haus Nr. 41
Klauke, Anton	gen. Röttgers	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 8
Klaus, Adam	gen. Frönd/Frönnes	Heute: Altstadt	Haus Nr. 6
Körling, Theo	gen. Wagner	Heute: Altstadt	Haus Nr. 14
Koch, Anton	gen. Gurmann	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 6
Koch, Wilhelm	gen. Puppen	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 62

Koch, Adam	gen. Leppers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 58
Kroll, Franz	gen. Hulens	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 25
Kroll, Joseph	gen. Fiedler	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 59
Lackmann, Christian	gen. Bleuken	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 39
Löbbecke, Fritz	gen. Lütkemüller	Heute: Bahnhofstraße/Zorn	Haus Nr. 12
Löbbecke, Franz	gen. Schöpferjahns	Heute: Wilkestraße/Happe	Haus Nr. 43
Löffeler, Christoph	gen. Niklogges	Heute: Altstadt	Haus Nr. 4
Maas, Levin	gen. Muitings	Heute: Bahnhofstraße	Haus Nr. 7
Meier, Ferdinand	gen. Steffens	Heute: Lanfer	Haus Nr. 41
Müller, Franz	gen. Schellewold	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 42/44
Müller, Heinrich	gen. Bleiers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 64
Molitor, Anton	gen. Knappschulten	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 27
Molitor, Carl	gen. Lammers	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 10
Raulf, Fritz	gen. Schahermes	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 11
Raulf, Wilhelm	gen. Ameriken	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 47
Richter, Franz	gen. Lüwers	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 24
Richter, Wilhelm	gen. Puisters	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 20
Richter, Anton	gen. Nettkens	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 17
Risse, Hermann	gen. Haarhiärm	Heute: Külbe	Haus Nr. 99
Rhode, Joseph	gen. Spuikers	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 16
Röper, Eduard	gen. Ruithers	Heute: Westerberg	Haus Nr. 1
Rüther, Clemens	gen. Grothen	Heute: Lanfer	Haus Nr. 44
Rüther, Ludwig	gen. Klogges	Heute: Lanfer	Haus Nr. 19
Rubarth, Johann	gen. Waukers	Heute: Lanfer	Haus Nr. 33
Schöne, Johann	gen. Wilmes	Heute: Lanfer	Haus Nr. 39
Stracke, Johann	gen. Farwers	Heute: Altstadt	Haus Nr. 9
Tigges, Peter	gen. Korves	Heute: Propsteiberg	Haus Nr. 20
Stütting, Beda	gen. Mühlen	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 1
v. Terse, Joseph	Schmidtjahns	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 68
Vahle, Joseph	gen. Wensels	Heute: Lanfer	Haus Nr. 29
Weber, Eberhard	gen. Ameruiken	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 47
Wessel, Wilhelm	gen. Hilgenhäusers	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 72
Wessel, Clemens	gen. Hadorn	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 3
Wessel, Josef	gen. Unes Lues	Heute: Altstadt	Haus Nr. 12
Wessel, Ludwig	gen. Sievering	Heute: Böttcherstraße	Haus Nr. 7
Wiese, Franz	gen. Turks	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 18
Wulf, Anton	gen. Marks	Heute: Wilkestraße	Haus Nr. 66

Belecker Familiennamen, ihre Deutung aus sprachgeschichtlicher und örtlicher Sicht

Abkürzungen: ags. = angelsächsisch; ahd. = althochdeutsch; as. = altsächsisch; engl. = englisch; lat. = lateinisch; md. = mitteldeutsch; mhd. = mittelhochdeutsch; mlat. = mittellateinisch; nd./nddt. = niederdeutsch/plattdeutsch; nhd. = neuhochdeutsch; obd./obddt. = oberdeutsch; tsch. = tschechisch; westf. = westfälisch;

Achenbach

– zum Ortsnamen Achenbach bei Siegen;

Adrian

– von Hadrianus, lat. Ortsname Hadria; Hadrian war ein Märtyrer um 300, später Adrian; Patron der Schmiede;

Ameruiken

– wahrscheinlich Kontraktion aus mundartl. „Anna + Maruiken (Maria)“;

Appelhoff

– Apfel/Hof; möglich auch von „Albrecht“ als Kurzform;

Arnoldi

– von Arnoald (ahd. *arn* + *waltan* „wie ein Adler waltend“); St. Arnold war ein griechischer Zitherspieler am Hofe Karls des Großen; mehrere Kölner Bischöfe trugen diesen Namen;

Bathe

– wohl von Badu (ags. *beada* „Kampf“), später Bader (Baader), Badstüber, Bademann;

Becker

– Berufsname zum „Bäcker“, viele Erweiterungen und Ableitungen: Weisbecker, Haverbecker, Harzbecker, -beck, Back-;

Berghof(f)

– nach der Wohnstätte „am Berge“, ebenso Berger Bergmann; viele Ableitungen und Zusammensetzungen;

Blanke

– von ahd. *blanc/blank* = glänzend, blinkend weiß (aber auch „frei von Bäumen“);

Blecke

– von Blek-, ahd. *blich*, mhd. *blic*, nddt. *Blee(c)k* „der Bleiche, der Blasse“ (nach d. Gesichts- oder Haarfarbe); auch nach der Wohnstätte bzw. Flurnamen „Am Blecke“ (Dorfanger, Bleichwiese, Bleichplatz);

Bölling

– von „Boll“ = runder Erdvorsprung, s. nddt. *böhl/beul/bühel/bült* (mit westf. Suffix -ing);

Borghoff

– Stamm *borg-/Burg-/Börg-* zu ahd. „burg“ = Schutz (viele Ableitungen);

Bornemann

– benannt nach der Wohnstätte „am Born“, „am Brunnen“;

Bräcker

– Bräker/Breker von „Brackmann“, „Bracker“ = jemand, der in feuchtem, sumpfigen Gelände wohnte; vgl. auch Ortsnamen wie Brackwede, Brakel;

Bremerich

– vielleicht vom ahd. „bramo“ = Stechmücke (s. Bremse); *brem-* kann auch „sumpfiges Ufer“ bedeuten;

Budde

- nddt. für Bütte/Bottich, bezogen auf den, der die Bütte erstellt (vgl. Büdenbender/ Buddenhauer);

Büngeler

- wahrscheinlich von Binge (Graben, kesselförmige Vertiefung, eingestürzter Schacht, ein Bingel(er), Büngeler, wäre jemand, der an eine solchen Stelle wohnte;

Canisius

- vielleicht vom lat. „canis“ = der Hund;

Cordes

- abzuleiten von „kühn“; über Eigenname Chu(o)nrad, Cors, Coerd(s);

Cruse

- nddt. Form von Krause, Krauskopf; mhd. krûs; Schreibung wechselt: Cruse/Kruse (aus dem langen Ū wird durch eine „Diphthongierung“ im Nhd. ein au);

Dalhoff

- zu Dahl/Dal/Dalle (Delle = Vertiefung) verbunden mit Hof = „Hof im Tale“;

Depperling

- von Dapper(ling), „dapper“(mann) = tapferer Mensch; auch möglich von Tropf - Dopf - Tepf - Depf - Deppe;

Dicke

- meist von „dick“ (Aussehen); möglich aber auch von nddt. Diek (Deich) oder Namen Dirk;

Ebbert

- zu Eggebrecht, Egbert; vielleicht auch kontrahiert aus Eberhardt;

Eickhoff

- nddt. f. Eiche, wohl n. d. Wohnstätte „an den Eichen/ unter den Eichen“;

Farwers

- mhd. verwaere = nhd. Färber/Ferber;

Feller

- von „Felder“ (vgl. Rockefeller, entstanden aus Rockenfeld, wie Buchfeller aus „Buchfeld“); eine andere Entwicklung könnte auch als Kurzform von „Valentinus“ hergeleitet werden;

Finger

- meint einmal den Menschen m. auffallendem Finger, sondern auch den Fingerring u. dessen Hersteller (mhd. „vinger“ = Ring!);

Freimuth

- auch Freimut: „von freier, edler Gesinnung“ (s. auch Freiburg!), von mhd. vrî im Gegensatz zu „leibeigen“;

Friederizi

- vom Eigennamen „Friederich“. ahd. fridu/frithu = „Friede“ und ahd. „ric“ = „reich“;

Frönnnes

- Frönd, mundartl. zu Freund, (s. im Engl. „friend“);

Gerken

- nddt. Kurzform bzw. Koseform zu Gerhardt bzw. Patronym zu Gerhardt;

Gerte

- vielleicht vom Ortsnamen „Gerthe“/Bochum oder aber von Gerte = Rute; eine andere Deutung von dem Eigennamen „Gerhard(t)“ = der „speer-kühne“;

Gockel

- zunächst Gockel/Hahn; möglich auch von mhd. gogel = lustig, ausgelassen; vielleicht auch vom westf. Ortsnamen „Gockeln“ (Gokelo);

Gödde

- eine Kurzform zu göddert von Goddard, urspr. Godehard (St. Godehard war Bischof zu Hildesheim);

Grewe

- von Graf/Gröfe/Greve = höherer (u. niederer) Aufsichtsbeamter mit Gerichtsbefugnissen, s. Markgraf, Holzgraf, Salzgraf;

Grüne

- oft nach der Wohnstätte benannt „im Grünen wohnend“ (md. Grun/Gruhn);

Hadorn

- Haydorn/Hagedorn = dorngebüsch, Dornhecke; nach der Wohnstätte benannt;

Hagemann

- der „im Hage wohnt“; alter dt. Name (s. Nibelungenlied „Hagen v. Tronje“); 1253 gab es in Braunschweig schon einen Joh. van dem Hagen;

Harnacke

- von nddt. „hartnack“ = ein unbeugsamer Mensch;

Heidelmann

- „Heidel“ Kurzform zu „Heidenrich“ bzw. Heideloff; im Westf. auch zu Flurnamen wie Heidelkamp; mhd. „heide“ war unbebautes Land, Buschland;

Heine

- seit altersher eine beliebte Kurzform zu Heinrich, dann oft erweitert zu „Heineman“, auch „Heimann“;

Hennen

- niederdt. Ableitung von „Johannes“ (Patronym Henne);

Hense

- vom Namen „Johannes“ über Hannes, Henns (Patron. Hannes + sin...);

Heppe

- mhd. heppe/happe war ein krummes Winzermesser; Heppe/Hippe war aber auch die Ziege, mögliche Ableitung aber auch vom Ortsnamen: Heppen u. Heepen/i. W.; ein Bach, die „Heppe“, fließt bei Meschede;

Hesse

- Herkunftsname „aus Hessen kommend“, alter dt. Stammesname wie „Frank, Schwab“;

Hoppe

- zu Hopp „Hüpfer“, „Humpler“ (s. Fränk. hoppe, Hopf, Withopf, Wiedehopf-); „Hoppe“ wurde aber auch oft in der Bedeutung Bauer, Händler gebraucht;

Hübener

- (auch Hübner) zu „Hube“, nd. Hufe = ein Gut von meist 30 Morgen, vgl. süddt. „Huber“;

Humpert

- Humbert/Humprecht, westf. Patronym (s. Humperdink); Vorsilbe Hum-/Hun- könnte vom Volknamen „Hunnen“ abgeleitet worden sein; aber auch von „hüne“ = Riese;

Hunecke

- aus dem Tsch. Hummig/huno = Scheune/Tenne, zu Hummecke, dann Hunecke/Huneke;

Hünne-meier

- v. Hüner-Halter, oder auch v. „Hüne“ = Riese; vgl. mhd. hiune = Hunne/Ungar;

Jesse

- vielleicht zu einem tschech. Wortstamm „jes“ = Esche; s. Ortsname „Gessing“; könnte aber auch vom Wortstamm ahd. „ger“ = Wurfspieß kommen;

Jütte

- wohl von „Jut“ - meint „zum Volksstamm der Jüten gehörig“;

Kesting

- von Christian abzuleiten über Karst/Korst - Kist/Käst/Kest + Suffix -ing;

Klaue

- von nidd. klauk/klôk = klug, der Kluge; auch vom Namen „Nicolaus“;

Klaus

- auch Schreibweise Claus; Klaus vom Namen Nicolaus (mhd. kluse, klose war die „Einsiedelei“; (vgl. auch Klausner, Kloster, Klausur - lat. claudere „schließen“, engl. closed „geschlossen“);

Koch

- lat. coquus - also Lehnwort, das man kaum noch erkennen kann (viele Ableitungen und Zusammensetzungen: Garkoch, Köcheler, Cos, engl. Cook);

Körling

- könnte vom Eigennamen „Corbinianus“, Heiliger, † 730, hergeleitet sein; vielleicht auch von mhd. körbelin = „Körblein/Körbchen“;

Korves

- vom Korb/Korff = Korbflechter, Korbmacher;

Kristmann

- v. „Christianus“/Christian, meint den Bekenner Christi; später in vielen Namen: Christa, Chris, Kirsten, Kersten, Karsten;

Kroll

- von mhd. krol „kraus, lockig“, auch Gestrüpp; (mhd. krolle „Haarlocke“), s. auch Krull, Krollmann;

Lackmann

- „laken“ ursprünglich das Tuch (Lakenmacher war der Tuchmacher; heute noch in Bettlaken);

Lammers

- von Lambert/Lambertus = Bischof von Maastricht; dazu ahd. „land-berht“ = Eigenland, glänzend;

Lanage

- schon im ahd. „lango“ ein langer Mensch, also eine Namengebung nach der körperlichen Erscheinung;

Läppers

- Lepper = Mittelniederdt. = Flickschuster;

Lenzen/Lenze

- eine früher übliche Kurzform von Lorenz/Laurentius; seltener von „Lenz“ = Frühling;

Löbbecke

- vom Stamm ljub (s. Lübbecke/Lübke), dt. loh+bach+beke; verwandt mit dem Wort Löpke, Löbbig/Löbbitze;

Löffler

- mhd. „leffler“ war der Hersteller hölzerner Löffel, Zinnlöffel waren eine Ausnahme;

Lüttken

- Lüttge/Lütt v. nidd. „lütt“ = klein (vgl. engl. little); möglich aber auch von altdt. Personennamen mit „liut“ = Leute/Volk;

Lüwwers

- nidd. „lüwwen“ = schlachten; möglich auch vom Eigennamen „Ludwig“;

Maas(ß)

- wohl eine Kurzform zum Eigennamen „Thomas“; vielleicht auch von ahd. „mâze“ = Sittsamkeit (vgl. unmäßig);

Marx

- wohl vom Namen Markus (durch Kontraktion der Endung, bzw. durch Abschleifen zu „Marks/Marx“);

Molitor

- lat. Übersetzung v. „Müller“, lat. molere „mahlen“;

Mook

- auch Moogk (Name stammt aus dem Hess./Thüringischen); obdt. Maag = Blutsverwandter; „mok“ ist im Slaw. auch d. „Naß“;

Mühljans

- meint den Jan (Johannes) von der Mühle;

Müller

- Berufsname mit sehr vielen Ableitungen und Zusammensetzungen zu „Mühle/mahlen“ (Möller, Miller, Möeller, Mühlmeyer, Müllner);

Niermann

- wahrscheinlich aus „nieder“ zu „nier“ kontrahiert, bedeutet soviel wie „unten (niedrig), an d. Quelle wohnend“;

Nöllecken

- von „nölle“ = meint im Westf. das Gehölz (altes Wasserwort „nol/nul“), wie in Nöllenhorst/Nölenbeke; die Endung (Suffix -cken) eine häufige Verkleinerungsform bis heute;

Pape

- nddt. f. „Pfaffe“ = Geistlicher, wurde früher nicht in einem verächtlichen Sinne gebraucht;

Peters

- Patronym zu Petrus = Peter(s) Sohn (der Name des Apostelfürsten war der häufigste Taufname im Mittelalter);

Püttmann

- Pütter = Mann, der am Brunnen, an einer Wasserstelle wohnte (s. „Pfüte“);

Raulf

- zu „Rohlf“, Kontraktion a. d. Namen Rudolf (Rodolf - Rohlf - Roloff);

Reumann

- Reumann/Reimann verschliffen aus „Reinmann“, war früher eine häufige Namensgebung für Siedler, die aus dem Rheinland zugewandert waren oder sich eingeheiratet hatten;

Risse

- „riss“ meint Sumpf/Moor; zum Stamm „-reich“ (ahd. rīhhi = mächtig, reiche);

Rohde

- (Rode/Rhode) meint häufig im Nddt. den Rothhaarigen bzw. den Rotbärtigen (Lat. Rufus); möglich auch eine Ableitung von Rodbertus, Robrecht oder Rothhardt;

Röper

- ndd. der Ausrufer, der Rufer, der Nachtwächter, (s. mhd. ruofen, ahd. hruoffan);

Röttger

- ndt. Form für „Rüdiger“;

Rubarth

- von ndt. „der Raubbärtige“; vielleicht auch von Robert/Ruprecht;

Rüther

- von „reuten“ = roden, „Ruiter“/„Reuter“ = jemand, der den Wald rodete; möglich auch vom Ortsnamen „Rüthen“ als Herkunftsname; seltener von mhd. „rîter“ = Reiter/Ritter;

Rustige

- Rust- ist häufig Flur- bzw. Ortsname (Rust = Röhrich/Schilf) möglich auch vom Verb „rüsten“ (Rüstmann/Rostig/Rustig);

Schenuit

- eine Zusammensetzung aus „schen/schön“ (s. Schöne!) und „witt“ (weiß)/-uitt;

Schomberg

- Wohl aus „schonn/schön“ + berg; ahd. „scōni“ wird über Sconibert zu Schombart/Schomberg;

Schöne

- meint häufig nicht nur „von schöner Gestalt, Erscheinung“ sondern auch „fein, freundlich, höflich“ - viele Ableitungen und Zusammensetzungen: Schönemann, Schönfeld, Schönkopf, Schönherr, Schöneke, Schönle;

Schröder

- Schröer/Schroers meinte im allgemeinen den Schneider; daneben galt auch die Bedeutung „Bier- und Weinschröder“, diese transportierten das Bier bzw. den Wein von den Brauhäusern (Weinbauern) zu den Kellern;

Schürmann

- von nddt. „Schur“ = Schauer/Unwetter: dann aber auch „Wetterdach“, Scheuer; möglich auch vom Ortsnamen „Schüren“ bei Meschede und Dortmund; der „Schürer“ ist aber auch der Mensch, der etwas treibt, der das Feuer „schürt“;

Schütte

- meint im allgemeinen den „Schützen“ (Flurschützen); möglich auch von Schütte = „Stroh Bündel“; „schutte“ war im Nddt. auch die Schleuse;

Seißenschmidt

- im Mittelniederdt. seisen/seisene = Sense;

Siedhoff

- von „sieden“ (zumeist „Salzsieder“);

Sievering

- Severing/Sewering wohl von St. Severinus, Bischof von Köln im 4. Jahrhundert;

Sonnenschein

- meint den „sonnigen, fröhlichen Menschen“; aber auch Flurname, also nach der Wohnstätte;

Sprenger

- Spranger/Sprenger meint wie „springer“ den Tänzer/Gaukler (Name schon seit 1283 bekannt);

Spuikers

- nddt. zu „Speicher“ (der Lohgerberei);

Steffens

- Patronym zu Stephan (Stephans Sohn);

Steimann

- es könnte der mhd. „steinman“ = Steinmetz gemeint sein;

Störmann

- vielleicht zu Storm/Störmer „ein stürmischer Mensch“; bair. Störer = „Tagelöhner“;

Stracke

- mhd. strac = „straff, gerade“ (Strackbein);

Stüting

- Ableitung zu -stute = häufiger westf. Hofname (zu „Staude/Stutz“); eventl. auch von Stuten/Stot-/Stau- = stauen (mit dem Suffix -ing); ndt. „stuten“ = Weißbrot (s. Stutenbecker, Studebaker, Stutner); mhd. „stuote“ = Gestüt (Stute);

Teipel

- Kurzform zu Tiepold/Diebold oder Teupel (Teipold); (Sankt Diebold = volktüml. Heiliger des Elsaß, lat. Theobald);

Therse

- aus dem Stamm „diet-“ über Theudoricus zu „Therse(n)“;

Tigges

- vom Eigennamen Matthias über Mattis/Matthiges zur Kurzform „Tigges“;

Vahle

- nach der Hautfarbe benannt; der blasse Mensch; auch oft nach der Haarfarbe;

Volkenrath

- von Volkhardt/s. Name Volker (Volk-) und -rath = Rode/Rodung;

Weber

- Berufsname (Weeber, Wäber, Waber); meint vor allem den Leine-/Linnenweber; auch in Wollen-/Wullenweber;

Wessel

- vom Stamm War-, wohl eine Kurzform von Werner; eine andere Deutung vielleicht von ndt. „wesseln“ = wechseln (s. Dalhoff in „Präsidium Baduliki“); vielleicht auch Herkunftsname vom Ortsnamen „Wessel i. Westf.“;

Wiese

- ndt. „wisch(e)“ = Wiese, Name nach der Wohnstätte (Wiese als Ortsname sehr häufig);

Wilmes

- von Wilhelm (der Name bedeutet „willensstarker, helmbewehrter Kämpfer“);

Wulf

- zu ahd. wolf, as. wulf = „Wulf“;

Wüllner

- von Wolle/Wulle „jemand, der die Wolle aufkaufte und damit handelte“;

Wünner

- mögliche Ableitung von „Wunder/Wunderer“, dann verkürzt, „ein Mensch, der sich mit ungewöhnlichen Dingen abgibt“;

Berichtigung zu "Haus- und Hofnamen in Belecke"

S. 166 Das Bild unten zeigt nicht das Haus Nr. 70 sondern das Haus Nr. 61 (Wwe Jos. Hoppe). Das Haus Nr. 70 steht neben dem Haus Lanfer Nr.68

S. 101 Es muß heißen (zu Haus Nr. 18) nicht "Schule E." sondern "Schulte E."

S. 177 Es muß heißen nicht "Lanage" sondern "Lange"

